Medizinische Sektion am Goetheanum

Internationale Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM
Tätigkeitsbericht 2021

Goetheanum

Impressum

Herausgeber
Medizinische Sektion am Goetheanum
www.medsektion-goetheanum.org
Dr. med. Matthias Girke
Georg Soldner

Koordination
Ariane Totzke M.A.

Lektorat und Satz
Claudia Holtermann M.A.

Bildnachweis
Cover: Weltkarte (rechtefrei)
Fotos: Medizinische Sektion

Inhalt

Editorial 2

Anthromedics – Fachinformationen und Empfehlungen für die Praxis 7

IPMT (International Postgraduate Medical Training) – Bericht 2021 / Vorblick 2022 8

Tagungs- und Veranstaltungsprojekte 12

Berichte aus den Fachbereichen der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM 13

- IKAM Office 13
- Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA) 14
- Internationale Koordination Forschung / Research Council 16
- Internationale Koordination Anthroposophische Fachärztinnen und Fachärzte 17
- Internationale Koordination Anthroposophische Ärzteausbildung 19
- Internationale Koordination Jungmedizinerforum 20
- Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA) 21
- Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP) 22
- International Federation of Anthroposophic Therapies (IFAT) 24
- Internationale Koordination Heileurythmie / Eurythmy Therapy 26
- Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT) 29
- Internationale Koordination Anthroposophische Kunsttherapie (ICAAT) 30
- Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie (AP) 32
- Internationale Koordination Anthroposophische Naturheilkunde (ISAN) 33
- European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM) 35
- Anthroposophic Council for Inclusive Social Development 35
- Internationales Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN) 37
- Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege – Nikodemus Werk 38
- Verband Anthroposophischer Kliniken e. V. 40
- AnthroMed® 41
- Internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit 42
- Internationale Koordination Anthroposophische Hebammen 43
- Internationale Koordination Anthroposophische Veterinärmedizin 44

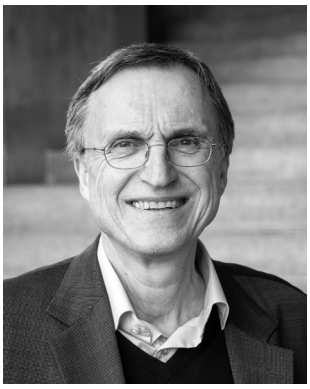
Finanzbericht 2021 46

Auswählte Filme und Publikationen 2021 50

Das Team der Medizinischen Sektion am Goetheanum 52

Editorial

Dr. med. Matthias Girke
Leitung Medizinische Sektion, Vorstandsmitglied der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft



Georg Soldner
Stellv. Leitung Medizinische Sektion

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Abgesehen von der Arbeit in der Medizinischen Sektion, die wir noch näher beschreiben werden, nahm und nimmt für die Sektionsleitung die *Zusammenarbeit im Gremium der Goetheanumleitung* einen bedeutenden Raum ein. Neben seiner Vorstandstätigkeit war Matthias Girke gemeinsam mit Florian Osswald (Pädagogische Sektion) 2020/21 Sprecher der Goetheanumleitung. Einen wichtigen Impuls bildete in dieser Arbeitsperiode die von Rudolf Steiner begründete esoterische Arbeit in den einzelnen Sektionen. Am umfassendsten veranlagt wurde die anthroposophische Berufsesoterik in der Medizin. Die gegenseitige Wahrnehmung der Sektionen auf dieser Ebene bildete einen bedeutenden Inhalt der gemeinsamen Hochschularbeit.

Eine *interdisziplinäre Projektarbeit* von Florian Osswald, Prof. Thomas Fuchs und Georg Soldner befasst sich mit dem Thema des »Gegenstroms der Zeit«, in der der Mensch lebt und der für das Verständnis des Ineinandergreifens der menschlichen Wesensglieder von grundlegender Bedeutung ist. Ein Symposium und Publikationen zu diesem Thema sind für 2023 geplant.

Aus dem *pharmazeutischen Arbeitskreis* heraus entwickelte sich eine Arbeit zu den Wirkprinzipien anthroposophischer Arzneimittel, die erstmals auf der ärztlich-pharmazeutischen Fachkonferenz zu Beginn der Jahreskonferenz 2021 öffentlich dargestellt wurde und die sich weiterentwickelt.

Von grundlegender Bedeutung für die Medizinische Sektion ist der *Begriff der Gesundheit*. Dr. med. Machteld Huber hat dazu Impulse gegeben,[1] die insbesondere in den Niederlanden stark in der Öffentlichkeit beachtet werden und die sie auf der Forschungskonferenz 2021 vorstellte. Huber konnte durch ihre Forschung deutlich machen, dass Gesundheit wesentlich in der leiblichen, seelisch-sozialen und spirituellen Aktivität sowie in der Teilhabe des Menschen gründet. 2021 zeigte sich so klar wie noch nie, dass Gesundheit eine individuelle, eine soziale und eine planetarische, alle Lebewesen der lebendigen Erde umfassende Dimension hat. Dem widmete sich ein eigener Workshop im Herbst 2021, den die Sektion gemeinsam mit der Akademie der GAÄD (Gesellschaft anthroposophischer Ärztinnen und Ärzte in Deutschland) unter Beteiligung der Sektion für Landwirtschaft durchführte.

Prof. Erik Baars und Prof. Ursula Wolf haben die Leitung des *Research Councils* der Medizinischen Sektion übernommen, der in mehreren, von ihnen koordinierten Arbeitsgruppen zu wesentlichen Grundfragen anthroposophisch-medizinischer Forschung arbeitet (s. S. 16). Eine wichtige Fragestellung ist dabei das Verständnis der aktiven Selbstregulation auf lebendiger, seelischer und geistiger Ebene (Hygio-, Saluto- und Autogenese), denn die

[1] Huber, M.: *How should we define health?* BMJ 2011; 343. DOI: https://doi.org/10.1136/bmj.d4163

Förderung dieser Selbstregulation ist ein zentrales Ziel Anthroposophischer Medizin, mit dem sie die auf technisch-pharmazeutische Interventionen fokussierte Präzisionsmedizin wesentlich ergänzt und erweitert. Je wichtiger der Aspekt der Nachhaltigkeit in Medizin und Pharmazie wird, umso mehr wird die Stärkung der Selbstregulation Gewicht gewinnen.

Covid-Pandemie und -Impfung

Ein ereignisreiches Jahr 2021 hat sich gerundet, in dem große Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen waren. Dies gilt besonders für die Covid-Pandemie, ihrem Verständnis und den medizinisch-therapeutischen Maßnahmen in der ambulanten und stationären Patientenbetreuung. Mit dem Jahr 2021 trat dabei das Thema der Impfprävention in den Vordergrund. Die Sektionsleitung nahm dazu gemeinsam mit der IVAA am 12. Januar 2021 in differenzierter Weise öffentlich Stellung.

In dieser Stellungnahme wurde die Möglichkeit der Impfprävention begrüßt, zugleich auf die damit verknüpften, noch offenen Fragen hingewiesen und unter der Überschrift »Freiwilligkeit« ein *klares Statement für eine freie individuelle Impfentscheidung* abgegeben:

> Wir sehen in der Freiwilligkeit der Impfung ein Grundrecht in demokratischen Gesellschaften und eine Voraussetzung für eine ausreichend hohe Akzeptanz in der Bevölkerung, nicht zuletzt wegen der noch offenen Fragen zu Wirksamkeit und Sicherheit. Eine freie Impfentscheidung erfordert eine detaillierte Aufklärung, am besten in einer vertrauensvollen Arzt-Patienten-Beziehung, aber auch bei Massenimpfungen, bei denen stets die Möglichkeit für Rückfragen bestehen muss. Es sollte kein System indirekter Impfpflichten, wie z.B. durch den Arbeitgeber, Versicherer oder durch Transportunternehmen geben.[2]

An dieser Grundhaltung der Sektionsleitung hat sich nichts verändert.

Zu den Impfstoffen selbst wurde mit Prof. David Martin ein Fachartikel online auf Deutsch und Englisch publiziert.[3]

Sehr bald wurde deutlich, dass in verschiedenen Staaten zu unterschiedlichen Zeiten und in verschiedener Art und Weise ein indirekter oder direkter Impfzwang auf die Bevölkerung oder als Einzelgruppe bevorzugt auf Menschen ausgeübt wurde, die in Medizin, Pflegeeinrichtungen, Heilpädagogik und Sozialtherapie tätig sind. Soweit das möglich war, haben die Leitung der Medizinischen Sektion und die IVAA auch die anthroposophisch-medizinische Bewegung im jeweiligen nationalen Kontext unterstützt. Das konkrete gesellschaftspolitische Engagement musste und muss weiterhin jeweils in dem Kontext erfolgen, in dem auch rechtlich verbindliche Entscheidungen getroffen werden – und das ist der nationale Rahmen.

---

2 https://medsektion-goetheanum.org/fileadmin/user_upload/pdf/Stellungnahme_zur_Impfung_gegen_SARS-CoV-2_2020-Jan-12_final.pdf

3 https://www.anthromedics.org/PRA-0971-DE

Ein besonderes Augenmerk galt der Situation der Kinder und Jugendlichen, die von Covid-19 mit Ausnahme besonderer Risikogruppen nicht wesentlich betroffen sind, weshalb weder eine allgemeine Impfprävention in diesem Alter gerechtfertigt erscheint noch das in vielen Ländern weltweit praktizierte Ausmaß an Pandemiemaßnahmen in dieser Altersgruppe – insbesondere, seit gefährdeten, in der Regel älteren Menschen eine Impfprävention zur Verfügung steht. Hier arbeitete die Sektionsleitung eng mit Prof. David Martin und Dr. med. Silke Schwarz zusammen[4] und führte ein videogestütztes Expertenhearing durch.

Während des gesamten Jahres wurden in zahlreichen Publikationen,[5] auch in einem Podcast[6] und Livestreams die *Behandlung von Covid-19, die Indikation und sachgemäße Begleitung von Covid-19-Impfungen*, die gesellschaftspolitischen Herausforderungen und damit zusammenhängende Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert. Zur *Behandlung von Long-Covid* wurde eine international abgestimmte Expertenempfehlung publiziert.[7] So geht ein herzlicher Dank an viele Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten für die weltweite Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch. Sie halfen, einen möglichst sachgerechten Weg zwischen fragwürdigen Kontextualisierungen der Pandemie und dem monoperspektivischen Konformismus zu finden.

Dieses Spannungsfeld bestimmte zahlreiche *Angriffe auf die Anthroposophische Medizin in Europa* im letzten Jahr – mit besonderer Heftigkeit in Frankreich, zunehmend ebenso in Deutschland. Doch auch die meist internetbasierte Diskussion zur Pandemie und der Covid-Impffrage innerhalb der anthroposophisch-medizinischen Bewegung entwickelte herausfordernde Polarisierungstendenzen. Zugleich fehlte es pandemiebedingt an physischen persönlichen Begegnungen. Eine entscheidende Hilfe und Antwort war und ist hier die segensreiche medizinisch-therapeutische Arbeit vieler Kolleginnen und Kollegen in der ambulanten wie der stationären Medizin weltweit.

Wir sind Dagmar Brauer sehr dankbar dafür, entscheidend zur jetzt dreisprachigen, im Layout veränderten und modernisierten *Präsentation aktueller therapeutischer Konzepte der Anthroposophischen Medizin* auf dem Fachportal www.anthromedics.org beigetragen zu haben. Dahinter steht die fruchtbare Arbeit der interdisziplinären CARE-Gruppen zu infektbedingten Erkrankungen und anderen Schwerpunktthemen.

Dagmar Brauer betreut auch auf der Website der Medizinischen Sektion die Seite zu allen wissenschaftlichen Publikationen der anthroposophisch-medizinischen Forschung.[8]

---

4 Martin, D., Simon, A., Schwarz, S.: *Covid-19 Impfung für Kinder und Jugendliche? Vierzehn Argumente für einen rationalen Weg in Deutschland* (https://bit.ly/3i1qOOY)

5 https://medsektion-goetheanum.org/aktuelles/covid-19

6 https://goetheanum.co/de/nachrichten/georg-soldner-zur-freien-impfentscheidung

7 https://www.anthromedics.org/PRA-0993-DE

8 https://medsektion-goetheanum.org/forschung/publications

Ariane Totzke konnte unsere Kommunikation auf Facebook und Instagram erfolgreich ausweiten.[9]

Die Internationale Jahreskonferenz 2021 – 100 Jahre Heileurythmie, 100 Jahre anthroposophische Kliniken und Arzneimittel

Im Rahmen der Internationalen Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion am Goetheanum im September 2021 konnten trotz der pandemiebedingten Reisebeschränkungen 550 Menschen begrüßt werden. Es wurden *drei Jubiläen* gefeiert: Zunächst beging die *Heileurythmie* ihren 100. Geburtstag, der bereits im April 2021 im Rahmen der Welteurythmietagung einen Mittelpunkt bildete. Die Premiere des in diesem Zusammenhang gedrehten Films fand zur Jahreskonferenz statt.[10] Eine grundständige heileurythmische Berufsausbildung hat im Zusammenwirken mit der Sektion für Redende und Musizierende Künste als Modellstudiengang bereits 2020 in Dornach trotz Pandemie erfolgreich begonnen.

Das zweite große Jubiläum betraf den 100. Geburtstag der *anthroposophischen Kliniken* und stationären Abteilungen. 1921 öffneten in Arlesheim und Stuttgart die ersten beiden anthroposophischen Krankenhäuser und markierten damit den Beginn nicht nur der klinischen Anthroposophischen Medizin. Der Klinikimpuls leistet in seiner Repräsentanz der Anthroposophischen Medizin auch gegenwärtig Entscheidendes in der Öffentlichkeit (s. S. 40).

Zugleich kommt den Kliniken in Deutschland und der Schweiz eine wesentliche Rolle für den Nachwuchs, für die Praxis und Entwicklung von Pflege und Therapien sowie der Forschung zu. Vor Ort am Goetheanum sind wir sehr dankbar für die Zusammenarbeit mit der Klinik Arlesheim.

Gemeinsam mit den anderen, aus Impulsen Ita Wegmans entstandenen Institutionen[11] entwickeln wir um das Goetheanum den Ita Wegman Campus weiter. Hier fanden u. a. lebendige Forschungskolloquien statt.

Das dritte Jubiläum bezog sich auf die *anthroposophischen Arzneimittel*. Auf diesem Feld wird in den letzten Jahren eine internationale Ausbildungslandschaft zur Anthroposophischen Pharmazie aufgebaut, mit Ausbildungsschwerpunkten in Südamerika, Osteuropa und Südostasien (s. S. 22). Sie führen zu einer wachsenden Zahl zertifizierter anthroposophischer Apotheker/-innen sowie Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (s. u.), die dringend für die weitere Entwicklung der Anthroposophischen Medizin gebraucht

---

9 https://www.facebook.com/medical.section.goetheanum/wall/?filter=12; https://www.instagram.com/medizinische_sektion/

10 https://www.youtube.com/watch?v=95G0oNGhRHw&t=266s)

11 Anthrosana (https://www.anthrosana.ch/), Iscador (https://www.iscador.com/), Klinik Arlesheim (https://www.klinik-arlesheim.ch/), Sonnenhof (https://www.sonnenhofschweiz.ch/), Verein für Krebsforschung (https://www.vfk.ch/), Wegman-Institut (https://www.wegmaninstitut.ch/), Weleda (https://www.weleda.ch/)

werden und die deren wichtige Repräsentantinnen und Repräsentanten darstellen.

Die Misteltherapie hat wesentliche weitere Entwicklungsschritte genommen: Auf der Sektions-Website www.mistel-therapie.de können aktuelle Studien und Fragen zur Indikation, Durchführung und Wirksamkeit in drei Sprachen (Deutsch, Englisch und Spanisch) eingesehen werden.

Herausfordernd waren die Gespräche mit WALA und Weleda zur eingreifenden Beschränkung des industriell hergestellten Sortiments an Fertigarzneimitteln, die nicht nur zum Erhalt, sondern auch der notwendigen Weiterentwicklung und entsprechenden Bearbeitung anthroposophischer Arzneimittel unausweichlich erscheint. Hier konnte das internationale Team, das die Ärzteschaft vertritt (s. S. 21), in Gesprächen mit beiden Herstellern eine Anpassung der geplanten Einschnitte an den therapeutischen Bedarf erreichen, wie er sich aus ärztlicher Perspektive darstellt. Als Sektionsleiter waren wir bei diesem Prozess gemeinsam engagiert. Mit großer Sorge sehen wir derzeit die schwierige Entwicklung in Frankreich, Spanien und Italien, während uns zugleich die Fortschritte mit der Anerkennung der Anthroposophischen Medizin auf den Philippinen oder konkrete Planungen zu einem erweiterten Ampullensortiment in Brasilien mit Hoffnung erfüllen.

Ausbildung

Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche *IPMTs* – pandemiebedingt virtuell oder hybrid – durchgeführt (Indien, Thailand, Taiwan, China, Philippinen, Kolumbien, Rumänien), ebenso Medical Conferences (Russland) und zahlreiche *Webinare* (Israel, monatliche Online-Seminare in Südamerika) (s. S. 8). Das *Misteltraining* in Indien und in den USA konnte jeweils virtuell durchgeführt werden. Das *English Training in Anthroposophic Medicine* brachte ärztliche Kolleginnen und Kollegen aus vielen Ländern für eine Ausbildung zum Anthroposophischen Arzt / zur Anthroposophischen Ärztin zusammen. Hybrid durchgeführt begann eine mehrjährige *Ausbildung zum Anthroposophischen Pharmazeuten / zur Anthroposophischen Pharmazeutin in Osteuropa* (Polen und Russland) und Südostasien (Thailand).

Wir sind sehr dankbar, dass wir diese Arbeit trotz der erheblichen Einschränkungen durchführen konnten und ebenso für die so fruchtbare Zusammenarbeit mit zahlreichen Menschen in unserer medizinischen Bewegung weltweit.

Ein herzlicher Dank geht an die Koordinatorinnen und Koordinatoren in der IKAM, an die Freunde in den Vorständen und – besonders herzlich – an unsere Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle in Dornach.

Matthias Girke

Georg Soldner

Anthromedics – Fachinformationen und Empfehlungen für die Praxis

Dagmar Brauer
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Anthromedics Redaktionsleitung Dornach

Anthromedics ist ein Kernprojekt der Medizinischen Sektion. Als Fachportal stellt es Beiträge zu aktuellen und grundlegenden Gesundheits- und Krankheitsfragen zur Verfügung. Spiritus Rector ist Dr. med. Matthias Girke.

Anthromedics bietet mit seinen *drei Hauptrubriken*

- Merkurstab Online (kommerzieller Zugang, redaktionelle Betreuung in Berlin),
- Praxisempfehlungen (kostenloser Zugang, redaktionelle Betreuung in Dornach) und
- Grundlagen (kostenloser Zugang, redaktionelle Betreuung in Dornach)

den derzeit umfangreichsten Online-Informationspool zur Anthroposophischen Medizin. Insbesondere die »Praxisempfehlungen« stellen die Ergebnisse der interprofessionell – und partiell international – arbeitenden CARE-Gruppen der Medizinischen Sektion barrierefrei bereit. Dafür wurden im zweiten Pandemiejahr viele Arbeitstreffen virtuell durchgeführt, um *aktuelle und gesellschaftsrelevante Themen* aufzubereiten, beispielsweise:

- Geburt durch Kaiserschnitt
- Familienkultur
- Kinder und Corona
- Impffragen im Zusammenhang mit Covid-19
- Long-Covid
- Pneumonie im Erwachsenenalter
- Otitis media im Kindes- und Erwachsenenalter
- Depressive Erkrankungen
- Assistierter Suizid und aktive Sterbehilfe
- Begleitung der / des sterbenden Patientin / Patienten
- Beiträge zur Forschung in der Anthroposophischen Medizin – 2021.

Matthias Girke, Georg Soldner, Marion Debus und Hartmut Horn leiten die CARE-Gruppen fachlich und redaktionell. Unsere *über 70 Autorinnen und Autoren* sind erfahrene Praktiker/-innen und wir stellen sie hier in Anthromedics vor: www.anthromedics.org/PRA-0919-DE.

Unter allen neu auf Anthromedics 2021 veröffentlichten Beiträgen stellten drei die *inhaltliche Basis für öffentlichkeitswirksame Aktionen und Stellungnahmen* bzw. Livestreams dar:

- »Kinder und Corona« als Grundlage der Aktion »Hier darfst du sein« der Arbeitsgruppe Schwangerschaft, Geburt, frühe Kindheit der Medizinischen und Pädagogischen Sektion am Goetheanum.
- »Impffragen im Zusammenhang mit Covid-19« mit dem Vorschlag einer Registerstudie zur Überwindung sozialer Polarisierungstendenzen und Beantwortung offener Forschungsfragen.

- »Assistierter Suizid und aktive Sterbehilfe« ist als Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft Palliativmedizin der Medizinischen Sektion eine Position im Kontext gesetzgeberischer Diskussionen: »Angesichts der mit dem assistierten Suizid verbundenen und bei guter Begleitung vermeidbaren Sterblichkeitszunahme ist der Gesetzgeber verpflichtet, dem aus Art. 2 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes [der Bundesrepublik Deutschland] resultierenden Lebensschutzauftrag des Staates nachzukommen.«

Auch das Facebook der Medizinischen Sektion setzt immer wieder Links auf praktische Hinweise aus Anthromedics für Eltern, Patientinnen und Patienten oder Expertinnen und Experten und erschließt so eine größere an Anthroposophischer Medizin interessierte Leserschaft.

2021 konnten wir ein relevantes Bedürfnis der spanischsprechenden Anthromedics-Nutzerinnen und -Nutzer verwirklichen: eine eigene Sprachseite. Damit hält unsere Website *drei Spracheinstellungen* vor:

- Deutsch: https://www.anthromedics.org/?_locale=de
- Englisch: https://www.anthromedics.org/?_locale=en
- Spanisch: https://www.anthromedics.org/?_locale=es

Bis Ende 2021 waren rund 50% der bisher auf Deutsch und Englisch erschienenen Fachbeiträge ins Spanische übersetzt. Weitere Übersetzungen werden fortlaufend eingestellt, wofür wir unserem kompetenten Übersetzerteam danken – Carol Brousseau und Christian von Arnim (EN), Ariane Walter de Gedda und Raquel Moreno Martín (ES) – sowie unseren Korrekturleserinnen Maike Kergel und Dr. Mariana Mampaey.

Insgesamt verzeichnen die Beiträge der Rubriken »Praxisempfehlungen« und »Grundlagen« im zurückliegenden Jahresdurchschnitt rund ein Drittel mehr Aufrufe als 2020: etwas mehr als *30.000 Seitenansichten pro Monat*.

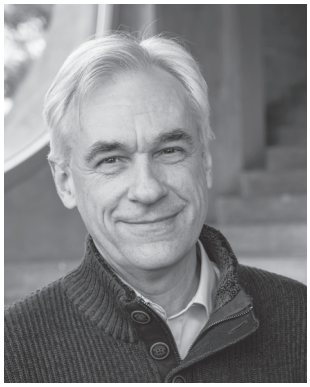
Nutzen Sie www.anthromedics.org!

Koordination und Kontakt
Dagmar Brauer, d.brauer@anthromedics.org
https://www.anthromedics.org

IPMT (International Postgraduate Medical Training) – Bericht 2021 / Vorblick 2022

2021 stellte uns das zweite Jahr in Folge vor besondere Herausforderungen. Am Anfang des Jahres war noch nicht abzusehen, welche Fortbildungsmodule als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden könnten und wo im Hybrid- oder Online-Modus gearbeitet werden müsste. Im Laufe der Frühjahrs- und Sommermonate war zudem aufgrund kurzfristiger Änderungen der Corona-Maßnahmen das geplante Programm in den jeweiligen Ländern

mehrfach anzupassen, sodass für manche Module erst zwei oder drei Wochen vor Beginn der definitive Ablauf feststand. Trotzdem konnten letztlich in elf Ländern IPMT-Veranstaltungen durchgeführt werden. Das einzige Präsenz-IPMT 2021 war im August in der Slowakei möglich – gleichzeitig das erste in diesem Land überhaupt. In Thailand, China, Taiwan, Russland und Kolumbien wurde das IPMT im Hybrid-Format durchgeführt, d.h. die Teilnehmer/-innen (oder zumindest ein Teil derselben) trafen sich vor Ort, wurden teilweise auch von ortsansässigen Dozentinnen und Dozenten unterrichtet, während die Lehrkräfte aus anderen Ländern online dazugeschaltet wurden. Die IPMTs in den USA, in Rumänien, den Philippinen, Mexiko und Indien fanden als reine Online-Module statt.



Stefan Langhammer
Koordination IPMT,
Projekt-/Finanzmanagement

In der historischen Kulturstadt Banská Štiavnica im Herzen der *Slowakei* wurde das IPMT mit etwa 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der »klassischen Form« durchgeführt. Im Rahmen der Workshops zur Anthroposophischen Medizin (über sklerotische Erkrankungen), zu Psychologie, Heilpädagogik, Kunsttherapie und zu den Äußeren Anwendungen wurden mit Wärme und Herzensinteresse wesentliche Aspekte der Menschenkunde bewegt. Im Nachklang wurde die ganze Woche als eine Art geistige »Sameneinpflanzung« in den fruchtbaren Boden von Banská Štiavnica erlebt. Dazu trugen sicher auch die beiden öffentlichen Vorträge am Anfang und am Ende der IPMT-Woche bei, die großen Zuspruch fanden. Dank der hervorragenden Organisation der in einer eigenen »Gesellschaft zur Förderung der Anthroposophischen Medizin (ITAO)« agierenden Verantwortlichen rund um Alexandra Fialová kann man von einem sehr gelungenen Start des slowakischen Fünf-Jahres-Zyklus sprechen.

IPMT Slowakei

In *Thailand* durften sich im April vor Ort bis zu 50 Menschen versammeln, andere wurden online zugeschaltet. Gemäß der Thematik des dritten Jahres standen die Entwicklung und Erkrankungen der menschlichen Seele sowie kosmologische Gesichtspunkte im Zentrum der Woche, ergänzt durch je einen Workshop zur Palliativpflege und zur Heileurythmie. Kurz vor Ende wurden die Versammlungsbeschränkungen auf max. 20 Teilnehmer/-innen heruntergesetzt – eine Mammut-Herausforderung für die Organisatoren! Ein großer Dank geht an Kan-anek Kaewthaweesab und sein Team, die unter diesen widrigen Umständen diese IPMT-Woche mit enormem Einsatz, großer Initiative und Zuwendung dennoch glücklich umsetzen konnten!

In *St. Petersburg* kamen knapp 70 Menschen zusammen und wendeten sich engagiert über eine Woche der Zwölfheit in Kosmos, Natur und Mensch zu. Die Tierkreisqualitäten in den Substanzen, die zwölf pflegerischen Gesten sowie die Sinnesorganisation des Menschen mit den zwölf Sinnesqualitäten kamen ausführlich zur Darstellung und wurden zum Teil übend vertieft.

IPMT St. Petersburg

Auch in *Beijing* konnten sich gut 60 Menschen vor Ort versammeln und mit Dozentinnen und Dozenten aus dem eigenen Land die Vormittagsaktivitäten – Eurythmie, goetheanistische Beobachtungsübungen und Textarbeit – gemeinsam in Präsenz durchführen. Die Nachmittagskurse zum Thema »Autoimmunkrankheiten und Allergien« wurden in Form von Online-Workshops angeboten, ebenso der abendliche Krankenpflege-Kurs, während der Tagesrückblick und eine den Tag abschließende künstlerische Betätigung

IPMT Beijing

IPMT Beijing

(Malen und Zeichnen) wiederum face-to-face stattfinden konnte. Kaum war das IPMT zu Ende, ergoss sich eine mächtige Regenflut über Beijing und benachbarte Regionen Chinas, dass mancherorts ein sofortiger Lockdown verfügt wurde.

In Kolumbien und in Taiwan wurde eine besondere Form eines Hybrid-IPMTs praktiziert: In einem ersten Teil ein reines Online-Seminar über fünf bzw. sechs halbe Tage, in dem primär medizinisch-therapeutische Themen inhaltlich bearbeitet wurden; dem schloss sich ein zweiter Präsenzteil an, der von ortsansässigen Dozentinnen und Dozenten begleitet wurde.

In *Taiwan* war es das erste Modul eines neuen fünfjährigen Zyklus. Folglich standen die physische Organisation des Menschen, die vier Elemente und ihr Bezug zu den Wesensgliedern und Hauptorganen sowie Fragen der inneren Schulung im Mittelpunkt. Zudem wurden zwei Kurse zu aktuellen Fragen in Zeiten von Covid-19 angeboten: zur spirituellen Bedeutung der Lunge und der Gesundheit des Atmungssystem sowie zu den Möglichkeiten der anthroposophischen Pflege in Zeiten der Pandemie. Gut 100 Menschen nahmen an den Kursen teil, über 200 an den Abendvorträgen. An zwei anschließenden Wochenenden konnten die sonst an den IPMT-Vormittagen angebotene Morgeneurythmie, die goetheanistischen Beobachtungsübungen und die Textarbeit als Präsenzveranstaltung besucht werden.

In *Kolumbien* stand Modul 2 des zweiten IPMT-Zyklus auf dem Programm. So richteten sich die angebotenen Kurse vor allem auf ein tieferes Verständnis des menschlichen Ätherleibes – zum einen im Hinblick auf die sieben Lebensprozesse und auf akute und chronische Entzündungskrankheiten sowie die sich diesen Erkrankungen zuwendende Pflege, zum anderen bezogen auf die therapeutischen Möglichkeiten der Rhythmische Massage, der Kunst- und Musiktherapie sowie der Psychotherapie. Hier schloss sich an das inhaltlich ausgerichtete Modul eine Praxiswoche in den Disziplinen Rhythmische Massage, Krankenpflege und Kunsttherapie an – der Beginn eines jeweiligen Zertifizierungskurses in diesen therapeutischen Feldern. Wie schon 2021 wird es bis zum IPMT im Oktober 2022 wiederum monatlich ein Online-Angebot zu ausgewählten medizinischen Themen für die spanischsprechende Welt geben, organisiert von den kolumbianischen Freunden.

Es war erstaunlich, wie unterschiedlich einzelne Formate in den Ländern, die kein Präsenz-IPMT durchführen konnten, entwickelt wurden, um sich der jeweils gegebenen Situation anzupassen. Das für April geplante Präsenz-Modul des *Medical Trainings* in den USA wurde aufgrund von Einreisebeschränkungen Mitte Februar auf eine Reihe von Online-Veranstaltungen umgestellt: im April auf einmal wöchentlich stattfindende dreistündige Abendveranstaltungen (Therapeutische Eurythmie, künstlerische Arbeit und Textarbeit) und in der ersten Maiwoche auf eine tägliche dreistündige medizinisch-inhaltliche Arbeit.

Auf den *Philippinen* wurden die IPMT-Veranstaltungen zwischen dem 12. Juli und dem 1. September 2021 auf einer professionell aufgestellten Online-Plattform zugänglich gemacht – in Form von Live-Vorträgen und vorab aufgezeichneten Darstellungen, deren Inhalte online auch nachgelesen werden konnten, sowie Gesprächsangeboten und Lerneinheiten in Klein-

gruppen. Insgesamt nahmen 110 Interessierte an den verschiedenen Aktivitäten teil, die dieses Angebot vielfach als ein Licht in »einer ansonsten düsteren Covid-Landschaft« erlebten. Es war das erste Mal, dass philippinische Ärztinnen und Ärzte sowie Dozentinnen und Dozenten den Großteil der Vorträge und Aktivitäten bei nur geringer Beteiligung von internationalen Lehrkräften selbst durchführten – ein sehr erfreulicher Ausdruck der im Laufe der IPMT-Jahre gewachsener Selbstständigkeit und Eigeninitiative!

Die letzten beiden IPMTs des Jahres fanden in Mexiko und in Indien statt. Auch in *Mexiko* hatte das fünfte, online durchgeführte IPMT eine besondere Note. So wurde die Ärzte- und Pharmazeuten-Gruppe am Nachmittag mit dem zeitlich parallel stattfindenden Abschluss-Kurs der peruanischen Pharmazie-Fortbildung verlinkt und konnte live an den durchgeführten Experimenten und Darstellungen zu einzelnen Präparaten teilnehmen. Zur gleichen Zeit besuchten die Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ihre fachspezifischen Online-Workshops. Da das letzte mexikanische Präsenz-IPMT 2019 stattfand und die Fortbildung 2020 coronabedingt ausfiel, ist für Mai 2022 noch einmal ein abschließender Zertifizierungskurs vor Ort für diejenigen geplant, die an allen fünf IPMTs teilgenommen haben.

In *Indien* fand in der Adventszeit eine Premiere statt: das erste ganz in Eigenregie organisierte IPMT im Rahmen der nun vollständig von der indischen anthroposophischen Ärztegesellschaft verantworteten fünfjährigen Ärztefortbildung! Geplant sind zwölf Schulungstage pro Jahr – zwei dreitägige Kurzworkshops und eine IPMT-Woche. In einem thematisch weit gefassten Angebot konnten diesmal neben den einführenden Kursen in Anthroposophischer Medizin und in Anthroposophischer Psychotherapie auch ein pädagogischer Kurs für Waldorflehrer/-innen und ein Workshop zu gesunder Sozialgestaltung besucht werden. Auch hier erfreuten besonders die kreativen Ideen, z.B. im Rahmen des »experimentellen Lernens« oder auch der in die Abschlussrunde eingebrachte Filmbeitrag einer Weihnachtserzählung, gespielt von Menschen mit Assistenzbedarf.

Wie wird es nun 2022 weitergehen? Auch wenn heute noch nicht mit Sicherheit zu sagen ist, wo und in welchem Format die IPMTs stattfinden können – bis auf Mexiko werden sie in allen genannten Ländern weitergeführt werden.

Zudem werden wir gegen Ende des Jahres 2022 in Spanien ein neues IPMT starten können – die Vorbereitung ist schon seit einigen Monaten in vollem Gange und wir freuen uns auf diesen Neubeginn!

Abschließend ein ganz herzlicher Dank an die Organisationsgruppen in den Ländern vor Ort, die vielen helfenden Hände, die Lehrkräfte und natürlich die treuen Sponsoren, die uns wiederum bei der Umsetzung der IPMT-Veranstaltungen 2021 entscheidend unterstützten.

Koordination und Kontakt
Stefan Langhammer, stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch
https://ipmt.medsektion-goetheanum.org

Tagungs- und Veranstaltungsprojekte

François Bonhôte
Tagungs- und Veranstaltungsprojekte

Sonja Burger
Tagungs- und Veranstaltungsprojekte

Das vergangene Jahr war das zweite von Corona geprägte. Wiederum mussten viele Veranstaltungen aufgrund der Regularien des Kantons abgesagt werden. Ohne Pandemie hätten in der Summe 92 Veranstaltungen durchgeführt werden können, was einen zahlenmäßigen Rekord für die Sektion bedeutet hätte. Pandemiebedingt wurden 41 davon abgesagt, wobei für viele Treffen und Tagungen die Planung sowie Vorbereitung bereits abgeschlossen war. Für uns an der Sektion wie auch für die vielen Menschen am Goetheanum, die für und mit uns die Veranstaltungen möglich machen, war dies eine frustrierende Zeit. Speziell schmerzlich war die erneute Absage des Kleinkindkongresses, der nun aber mit drei Jahren Verspätung 2022 durchgeführt werden kann.

Die Digitalisierung hat es möglich gemacht, einige ausgefallene Präsenzveranstaltungen in den virtuellen Raum zu verlegen. Es ist eine andere Art der gemeinsamen Arbeit, die methodisch und didaktisch neu gegriffen werden will; Onlineveranstaltungen sind eine Herausforderung in der Planung und Durchführung – ein neuer, ungewohnter Rahmen. Allerdings konnten wir so in einem viel weiter gefassten geographischen Bereich Menschen mit Inhalten und Impulsen der Anthroposophischen Medizin und den dazugehörigen Berufsfeldern erreichen. Künftig wird es notwendig sein, diese Kolleginnen und Kollegen, denen eine Anreise nicht möglich wäre, weiterhin mit unseren Inhalten zu verbinden und auf dem Laufenden zu halten. Dazu gehört, in der Zukunft so weit wie möglich Vorträge aufzeichnen und zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen im Umkehrschluss, dass wir Menschen zu unseren Präsenztagungen begrüßen können, die sich in den letzten beiden Jahren zunächst durch unsere Onlineveranstaltungen mit den Inhalten verbunden haben.

Es gab sie aber, die Lichtblicke 2021. Neben den durchgeführten Veranstaltungen konnten wir in der Tagungsorganisation Sonja Burger als neue Mitarbeiterin gewinnen. Sie unterstützt mit 50 Stellenprozenten seit Oktober 2021 und kompensiert damit François Bonhôte, der im Dezember Vater einer Tochter geworden und künftig mit 80 Stellenprozenten tätig ist. Personell verstärkt gehen wir auf die arbeitsreichen Jahre 2022 und 2023 zu. Viele Veranstaltungen, die in der Zeit der Pandemie nicht haben durchgeführt werden können, werden nachgeholt. Zu sehen, mit wie viel Kraft und Energie seitens der verschiedenen Vorbereitungskreise der Tagungen gearbeitet wird, ist wunderbar.

Wir werden uns in einer neuen Realität wiederfinden: Gemeinsames Arbeiten im persönlichen Treffen wird nach der langen Zäsur eine neue Qualität haben. Die in den Vorjahren mit Hochdruck entwickelten digitalen Möglichkeiten ergänzen die Präsenzveranstaltungen für Menschen in der Welt, die nicht nach Dornach reisen können. Und nicht zuletzt hat die Pause für uns dazu geführt, den Blick auf unser tägliches Arbeiten zu justieren, so dass wir jeden Veranstaltungstag quer durch die Berufsgruppen neu wertschätzen.

Koordination und Kontakt
François Bonhôte und Sonja Burger, conferences@medsektion-goetheanum.ch

Berichte aus den Fachbereichen der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin / IKAM

IKAM Office

Mathias Hofmann
IKAM Office / Projektmanagement

Anfang 2021 wurde die Umstellung von einem einfachen Passwort-Zugang zu einer Zwei-Faktor-Authentifizierung abgeschlossen, so dass nun alle Konten der mittlerweile über vierhundert Benutzer/-innen der Community der Medizinischen Sektion vor Identitätsdiebstahl und unbefugtem Zugriff in verstärktem Maße geschützt sind. Als weitere Sicherheitsmaßnahme wurde ein zusätzlicher Datensicherungsdienst für eine Wiederherstellung der Daten im Katastrophenfall implementiert. Dieses Backup befindet sich auf einem geografisch getrennten Cloudbereich und umfasst die Dokumentenbibliotheken aller über siebzig Arbeitsgruppen unserer digitalen Gemeinschaft sowie die E-Mail-Konten und persönlichen Dokumente der Sektionsmitarbeiter/-innen.

Ferner wurde ein vertiefender Blick auf die Nachhaltigkeit unserer Plattform (CO_2-Neutralität, Wasserverbrauch, Müllvermeidung und Datenschutz) geworfen. Die durchweg positiven Ergebnisse wurden dem IKAM Kollegium auf der Januarklausur 2022 präsentiert.

Auf dem Projektplan für das erste Halbjahr 2022 stehen zwei Vorhaben für eine Optimierung der Unternehmenskommunikation: Einerseits wird die bestehende Adressdatenbank der Medizinischen Sektion mit neuen Funktionen erweitert, andererseits ist geplant, eine Migration unserer bisherigen Newsletter-Lösung hin zu einem kostengünstigeren und effizienteren Dienst durchzuführen. In diesem Zuge wird auch angestrebt, eine Synchronisation beider Applikationen – also Adressdatenbank und Newsletterdienst – einzurichten, um so einen effektiveren Umgang in diesem stark wachsenden Bereich zu erhalten.

Darüber hinaus werden im laufenden Jahr weitere Services Einzug in das digitale Ökosystem der Medizinischen Sektion halten. Mit dem Dienst Stream für SharePoint wird das Thema Video nahtlos in unsere Benutzerumgebung eingebunden. Das bedeutet, Videos in den gängigen Formaten werden wie alle anderen Alltags-Dokumententypen aus dem Office-Bereich (Texte, Tabellen, Präsentationen etc.) behandelt, so dass diese in den bestehenden Dokumentenbibliotheken betrachtet, bearbeitet und, unseren Unternehmensrichtlinien entsprechend, geteilt werden können. Dies umfasst auch Meeting-Aufzeichnungen unseres Videokonferenzsystems.

Auf Letzteres beziehen sich auch weitere neue Dienste unseres Kommunikations-Portfolios, welche sich gegenwärtig noch in der Evaluierungsphase befinden: Echtzeit-Übersetzungsdienste für multilinguale Videokonferenzen, die Online-Einbindung unserer vertrauten Simultan-Dolmetscher-/innen sowie eine optionale automatische Transkription von Videokonferenzen, so dass auch Videos ohne großen Aufwand inhaltlich erfasst und damit der Volltextsuche unserer Plattform zugeführt werden können.

Und schließlich werden wir dieses Jahr mit der Planungsphase unseres digitalen Langzeit-Archivs beginnen, welches zukünftigen Generationen einen sicheren und strukturierten Zugriff auf die stetig wachsenden Datenmengen unserer Organisation garantieren soll.

Dieses umfassende Portfolio bietet alle Möglichkeiten, die Zusammenarbeit in der Community, vor allem auf internationaler Ebene noch besser und vielfältiger zu gestalten. Jede/-r ist angeregt, die bestehenden und kommenden Dienste für sich und seine Fachgruppe/-n zu nutzen und somit die Arbeit effizienter, komfortabler, sicherer und letztlich zukunftsweisender umzusetzen.

Koordination und Kontakt
Mathias Hofmann, mathias.hofmann@medsektion-goetheanum.ch

Internationale Vereinigung Anthroposophischer Ärztegesellschaften (IVAA)

Thomas Breitkreuz
Präsident der IVAA

Laura Borghi
Vorstandsmitglied der IVAA

Die Arbeit der IVAA orientierte sich an den vier strategischen Zielen der »IVAA 2019–2023 Strategie«.

Auf dem Wege zur Erreichung des Ziels 1 »Beitrag zur Qualität der Gesundheitsversorgung durch Implementierung der Anthroposophischen Medizin in (nationale) Gesundheitssysteme« werden die Leadership-Kompetenzen der nationalen anthroposophischen Ärztegesellschaften gefördert. 2021 fand online das *»IVAA Next Generation Leadership Training 2021«* mit sechs Ausbildungseinheiten und Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Europa und Südamerika statt.

Ein weiteres Arbeitsfeld zum Ziel 1 sind die *»WHO Benchmarks for Training in Anthroposophic Medicine«*, die 2022 erscheinen werden. 2021 wurden Gespräche mit den IVAA-Mitgliedsgesellschaften geführt, um die Umsetzung der Benchmarks auf Länderebene vorzubereiten. Außerdem fand im September 2021 ein zweitägiges *Training zu politischer Lobbyarbeit* für Mitglieder der Internationalen Koordination Anthroposophische Medizin (IKAM) und Vorstandsmitglieder von IVAA-Mitgliedsgesellschaften statt, wie man nationalen Gesundheitsministerien und Berufsverbänden die Anerkennung der Anthroposophischen Medizin nahelegen kann.

Im Rahmen des Ziels 2 »Sicherstellung der Verfügbarkeit von anthroposophischen Arzneimitteln« stellte die IVAA eine detaillierte Analyse vor, inwieweit Ärztinnen und Ärzte in EU-Ländern anthroposophische Arzneimittel aus anderen EU-Ländern verschreiben können – das Resultat war leider ernüchternd.

Am 24. November 2021 nahm das Europäische Parlament die *Entschließung über eine pharmazeutische Strategie für Europa* an, in der es gelang, die Bedeutung der Integrativen Medizin hervorzuheben: »[...] dass die wissenschaftlich anerkannte und von den Gesundheitsbehörden zugelassene integrative Medizin den Patienten Vorteile in Bezug auf die parallelen Auswirkungen verschiedener Krankheiten, wie z.B. Krebs, und deren Behandlung bringen

kann.« Die IVAA verfolgt die *Diskussionen über eine Überarbeitung der EU-Richtlinie 2001/83*, die die europäische Rechtsgrundlage für homöopathische und pflanzliche (und damit auch anthroposophischer) Arzneimittel darstellt. Im gegenwärtigen politischen Kontext kann man leider keine Verbesserung der Position der homöopathischen und anthroposophischen Arzneimittel erwarten, sondern wird den Status quo verteidigen müssen.

Die IVAA ist außerdem Teil der Internationalen Medizinischen Koordination Arzneimittel (IMKA), die zu länderübergreifenden Problemen bezüglich der anthroposophischen Arzneimittel arbeitet.

Zur Erreichung des Ziels 3 »Förderung der Sichtbarkeit und Anerkennung des Anthroposophischen Medizinbeitrags zu wichtigen Gesundheitsthemen« veranstalteten die IVAA und die Medizinische Sektion am Goetheanum im März 2021 das *Covid-19-Webinar »The Contribution of Anthroposophic Medicine to the Integrative Treatment of Covid-19 Patients«*, bei dem klinische Erfahrungen aus Deutschland, der Schweiz, Russland und Brasilien präsentiert wurden. 600 Personen aus aller Welt nahmen teil. Das Webinar fand in Kooperation mit der Academy of Integrative Health & Medicine (AIHM) statt und eröffnete deren internationale Covid-19-Konferenz.

Am zweiten *»World Summit on Integrative Medicine«* in Peru im Juli 2021 mit über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Anthroposophische Medizin durch eine ganze Reihe von Vortragsrednern, inkl. aus dem IVAA-Vorstand, vertreten.

Bereits im Januar 2021 hatten die Medizinische Sektion am Goetheanum und die IVAA eine *Stellungnahme zu Covid-19-Impfungen* veröffentlicht. Im November, anlässlich des »European Antibiotic Awareness Day«, veröffentlichte die IVAA ein *Positionspapier zur Antibiotikaresistenz* und dem Beitrag der Anthroposophischen Medizin.

Im Kontext von Covid-19 gab es 2021 leider wieder erhebliche *Attacken auf die Anthroposophische Medizin*, insbesondere aus Leitmedien. Die IVAA ist Teil des Krisenkommunikationsteams, das vom Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMiD) koordiniert wird und das sich in diesen schwierigen Zeiten um eine bestmögliche Positionierung bemüht. Die IVAA nahm u. a. zeitnah zum Angriff der englischen Zeitung *The Guardian* Stellung. Unterdes kam es leider auch zu Medienangriffen gegen die IVAA aus anthroposophischen Kreisen, inkl. der Verleumdung von IVAA-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern; die IVAA erwirkte in einem Fall eine Gegendarstellung.

Als »Beitrag zur globalen, integrativ-medizinischen Bewegung« (Ziel 4) arbeitet die IVAA weiterhin eng mit Organisationen wie EUROCAM und der European Public Health Alliance (EPHA) zusammen. Sie unterstützt die Members of the *European Parliament (MEP) Interest Group on Integrative Medicine and Health,* die u. a. im März die Veranstaltung »Integrative Oncology – the holistic approach to cancer care« durchführte. IVAA wurde neu Mitglied der US-amerikanischen Academy of Integrative Health & Medicine.

Die IVAA rief außerdem ein strategisches Netzwerk von führenden Vertreterinnen und Vertretern der traditionellen, komplementären und Integrativen Medizin aus China, Indien, Kanada, USA und Europa ins Leben, dessen Arbeit 2022 vorgestellt werden wird.

Auf der Generalversammlung im September 2021 wurde die thailändische anthroposophische Ärztegesellschaft als IVAA-Mitglied aufgenommen.

Dr. Frank Mulder (UK) trat nach 30-jähriger Vorstandsarbeit zurück.

Dr. Henrik Szőke (HU) wurde in den Vorstand gewählt und hat das Amt des Kassiers von Tido von Schoen-Angerer übernommen, der Vize-Präsident bleibt.

Koordination und Kontakt
Thomas Breitkreuz, thomas.breitkreuz@medsektion-ikam.org
Laura Borghi, laura.borghi@medsektion-ikam.org
www.ivaa.info

Internationale Koordination Forschung / Research Council

Ursula Wolf
Internationale Koordination Research Council

Erik Baars
Internationale Koordination Research Council

Im Jahr 2021 haben die Koordinatoren des Research Council Anthroposophische Medizin (RC AM), Prof. Ursula Wolf und Prof. Erik Baars, zusammen mit den Mitgliedern des RC AM an folgenden Themen gearbeitet:

- Entwicklung der Mission, Vision, Werte und Strategie des RC AM:
  - Die Mission und Vision des RC AM wurden in drei Sitzungen mit den RC-Mitgliedern finalisiert.
  - Eine erste Diskussion über die Werte des RC AM mit den Mitgliedern des RC wurde durchgeführt. Es wurde eine erste Konzeptliste von Werten erstellt, die jedoch in zukünftigen Sitzungen weiter ausgearbeitet werden muss.
  - Diskussionen über die Entwicklung einer globalen RC-AM-Strategie mit den RC-Mitgliedern wurden vorbereitet.
- Interne und externe Kommunikation:
  - Es wurden Treffen mit dem RC AM, den Koordinatorinnen und Koordinatoren der RC-Gruppen (Kommunikationsgruppe, Gruppe zur Entwicklung des Netzwerks, Gruppe zur Förderung jüngerer Forscher/-innen) und denen der Medizinischen Sektion vorbereitet und organisiert.
  - Ein RC-AM-Newsletter wurde zusammen mit der Kommunikationsgruppe entwickelt und zweimal an alle RC-Mitglieder verschickt.
  - Es wurde beschlossen, während der Strategiesitzungen einen Kommunikationsplan (zusammen mit der RC-Kommunikationsgruppe) für die interne (mit dem RC) und externe Kommunikation (mit Interessengruppen außerhalb des RC) zu entwickeln.
- Wissenschaftliche Arbeit:
  - Die RC-AM-Koordinatorinnen und -Koordinatoren leisteten einen Beitrag zum Kongress der Medizinischen Sektion im März 2021, den sie auch leiteten.
  - Während des ECIM-Kongresses (November 2021 in London) wurde ein »100 Jahre AM-Symposium« organisiert und durchgeführt.

- Es wurde ein Artikelentwurf über den Beitrag der AM zur (weiteren Entwicklung der) Integrativen Medizin verfasst.
- Der wissenschaftliche RC-AM-Kongress für 2022 wurde vorbereitet.

- Organisation:
  - Ein erstes Konzept zu den Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen der RC-Koordinatoren und der RC-Gruppen wurde erstellt und wird in einer zukünftigen Sitzung mit dem RC-AM diskutiert werden.
  - Ein erstes Konzept zu den Verfahren der Entscheidungsfindung im RC-AM wurde erstellt und wird in einer zukünftigen Sitzung mit dem RC-AM diskutiert werden. Das Verfahren sieht vor, dass wir einen Konsens anstreben. Falls jedoch eine Abstimmung erforderlich ist, ist für normale Themen eine Mehrheit von 50% +1 und für sehr wichtige Themen eine Mehrheit von mehr als 2/3 erforderlich.

Koordination und Kontakt
Ursula Wolf, ursula.wolf@medsektion-ikam.org
Erik Baars, erik.baars@medsektion-ikam.org

Internationale Koordination Anthroposophische Fachärztinnen und Fachärzte

Entwicklungen im Bereich der Facharztgruppen – hier kam es zu zwei wichtigen Neugründungen

Marion Debus
Internationale Koordination Anthroposophische Fachärztinnen und Fachärzte

Nach intensiven Vorbereitungen konnte am 14. Januar 2022 am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe in Berlin die neue *Arbeitsgruppe Perioperative Medizin* mit 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern begründet werden, die sich aus den Bereichen Viszeralchirurgie, Plastische Chirurgie, Kinderchirurgie, Unfallchirurgie, Gynäkologie und Anästhesiologie zusammensetzten, wobei aus letzterem Fachgebiet erfreulicherweise auch Pflegende aktiv beteiligt waren. Im allgemeinen Erfahrungsaustausch wurde bereits deutlich, wie maßgeblich der prä- und postoperative Verlauf durch anthroposophische Therapieverfahren beeinflusst werden kann: So kann z. B. durch Heileurythmie im präoperativen Setting der Schmerz- und Narkosemittelverbrauch während der OP signifikant gesenkt oder durch einen Ingwer-Nierenwickel im Aufwachraum der postoperative Verlauf positiv beeinflusst werden. Die Gruppe hat sich eine systematische Aufarbeitung und Weiterentwicklung dieser Erfahrungen zum Ziel gesetzt.

Unter Leitung von Merten Hommann und Luisa Peter (Zentralklinikum Bad Berka) sowie Florian Glaser und Sonny Jung (Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke) wird sich die Gruppe vierteljährlich virtuell zu bestimmten Themen treffen; die erste Videokonferenz findet am 31. März 2022 zum Thema »Prävention des postoperativen Delirs« statt. Einmal jährlich ist ein physisches Treffen geplant. Auch die Öffentlichkeitsarbeit soll durch Videos über

Äußere Anwendungen u. a. im perioperativen Kontext intensiviert werden. Am Zentralklinikum Bad Berka, einem Zentrum der Pankreaschirurgie, ist geplant, unter Beteiligung des Forschungsinstituts Havelhöhe eine Studie auf den Weg zu bringen, die ein anthroposophisches perioperatives Behandlungskonzept nach Pankreas-Operationen randomisiert zu best practice untersucht.

Eine Gruppe von rheumatologisch arbeitenden Ärztinnen und Ärzten hat den *Arbeitskreis Anthroposophische Rheumatologie* in der Medizinischen Sektion begründet. In den etwa alle drei Monate vorgesehenen Arbeitstreffen werden Kasuistiken mit rheumatologischen Krankheitsbildern vorgestellt, daran anschließend ein Austausch über die therapeutischen Erfahrungen. Das gemeinsame Studium von Texten Rudolf Steiners dient der Entwicklung eines anthroposophisch menschenkundlichen Verständnisses der Krankheitsbilder und Therapiekonzepte. Der Gründungskreis besteht aus Lars Gerlach, Matthias Girke, Rainer Klocke, Harald Merckens und Julia Ritzau, zwischenzeitlich hat er sich vergrößert. Weitere rheumatologisch interessierte Kolleginnen und Kollegen auch aus anderen Fachbereichen oder Studentinnen und Studenten sind herzlich willkommen.

Coronabedingt fanden außerhalb der Arbeitstreffen der einzelnen Facharztgruppen kaum Veranstaltungen statt. Erfreulicherweise konnte jedoch Anfang Dezember wieder die Augenheilkundetagung mit Erika Hammer zu entzündlichen und degenerativen Erkrankungen des Auges am Goetheanum stattfinden, die nächstes Jahr fortgesetzt werden soll.

Aus der Fachgruppe der HNO-Ärztinnen und -Ärzte erschien im Salumed Verlag die Frucht jahrzehntelanger Zusammenarbeit in Form des ersten anthroposophischen HNO-Lehrbuchs, herausgegeben von Dirk Meister, Bernd Oelmüller und Harald Zühlke: *HNO-Heilkunde – Integrative Konzepte und Grundlagen der Anthroposophischen Medizin*.

Leider musste der für Anfang Oktober 2021 in Bad Boll geplante, von der Akademie GAÄD gestaltete und konzeptionell sehr innovative Fachgruppenkongress in letzter Minute abgesagt werden. Es ist zu hoffen, dass das vielversprechende Konzept (Fachgruppen der verschiedenen Fachrichtungen tagen an einem Ort, haben jeweils ihr eigenes Programm nebst gemeinsamen Rahmenveranstaltungen mit der Möglichkeit zum Austausch und um voneinander zu lernen) in naher Zukunft verwirklicht werden kann.

Internationale Onkologie-Weiterbildungen

In den USA begann im November 2021 der dritte Kurs unter Leitung von Steven Johnson, Nasha Winters, Paul Faust, Mark Hancock, Peter Hinderberger und Marion Debus: »Mistletoe and Integrative Oncology«, coronabedingt komplett online, mit 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es hat sich aus der Teilnehmerschaft dieser Kurse inzwischen ein stabiler, stetig wachsender Ärztekreis gebildet, der sich begeistert in die Misteltherapie einarbeitet und regelmäßig mentoriert wird. Aus den Inhalten der Vorträge dieser Kurse erschien 2021 bei Steiner Books das von Steven Johnson und Nasha Winters herausgegebene Buch *Mistletoe and the Emerging Future of Integrative Oncology*, das einer breiten Leserschaft in der englischsprachigen Welt den Zugang

zur Anthroposophischen Onkologie mit ihren Grundlagen und Therapiemöglichkeiten eröffnet und als ein Meilenstein für die Verbreitung der Misteltherapie bezeichnet werden kann.

In Brasilien startete im April 2021 ein umfassender mehrjähriger Online-Onkologie-Kurs unter Federführung von Bernardo Kaliks, Iramaia Chaguri und Sheila Grande mit vier Wochenend-Modulen jährlich.

Koordination und Kontakt
Marion Debus, marion.debus@medsektion-ikam.org
www.klinik-arlesheim.ch

Internationale Koordination Anthroposophische Ärzteausbildung

Jan Feldmann
Internationale Koordination Anthroposophische Ärzteausbildung

Die Nachwuchsförderung von gut ausgebildeten anthroposophischen Ärztinnen und Ärzten ist eine zentrale Aufgabe für die Zukunft der Anthroposophischen Medizin. Demzufolge bedarf es Ausbildungseinrichtungen, die eine verbindliche Qualität und verlässliche Standards der Anthroposophischen Medizin vermitteln.

Das Aufgabenspektrum der Koordination der ärztlichen Ausbildungen umfasst dabei die Wahrnehmung und Vernetzung der mittlerweile in vielen Ländern der Welt bestehenden Ausbildungseinrichtungen, die Entwicklung von Qualität, die gegenseitige Anerkennung, die Umsetzung eines gemeinsamen Curriculums und die Durchführung von Akkreditierungen der Einrichtungen.

Die Koordination arbeitet dabei in enger Zusammenarbeit mit der Sektionsleitung und dem internationalen Ausbilderkreis, der aus Vertreterinnen und Vertretern der weltweit arbeitenden Ausbildungseinrichtungen besteht und sich einmal im Jahr in Dornach zu einem mehrtägigen Arbeitstreffen zusammenfindet.

Das 2017 in diesem Kreis entwickelte Kern-Curriculum[12] wird seither sukzessive in den Ausbildungseinrichtungen umgesetzt. Mittels eines parallel dazu entwickelten Prozesses werden die Einrichtungen dann durch ein von diesem Kreis gewähltes Gremium akkreditiert.[13]

Auch für die Ausbildungen stellt die Corona-Pandemie eine erhebliche organisatorische, soziale und ökonomische Herausforderung dar. Viele Veranstaltungen konnten und können gar nicht oder nur partiell in Präsenz stattfinden und mussten kurzfristig als Online- oder Hybridveranstaltung durchgeführt werden.

---

12 https://medsektion-goetheanum.org/fileadmin/user_upload/pdf/Physicians_International_Core_Curriculum_Sep_2018.pdf

13 https://medsektion-goetheanum.org/fileadmin/user_upload/pdf/Guidelines-Accreditation-Sep-2017.pdf

Mit diesen neuen Herausforderungen hat sich auch die seit 2014 jährlich durchgeführte interdisziplinäre und internationale Ausbildertagung für Ausbilder (TTT) beschäftigt, die das Ziel verfolgt, eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Lehre in den Ausbildungseinrichtungen gemeinsam zu entwickeln.[14] So wurde 2021 dem Bedarf nach Qualität in den digitalen Fortbildungsveranstaltungen durch ein über vier Module erstrecktes TTT im Online-Format Rechnung getragen.

Die in diesem Jahr geplante TTT-Präsenzveranstaltung musste allerdings wegen mangelnder Anmeldungen abgesagt werden, einerseits wegen der Covid-bedingten Beschränkungen der Reisemöglichkeiten, andererseits aber wohl auch, weil ein Bedarf nach anderen Inhalten und Formaten besteht. Als Konsequenz hierauf werden sich in diesem Jahr die Ausbildungsverantwortlichen aller Berufsgruppen intensiv mit einer Neuausrichtung des TTT-Formates beschäftigen.

Als weiterer Entwicklungsschritt in Richtung einer Internationalisierung der Ausbildungslandschaft fand im Februar 2020 zum ersten Mal eine inspirierende und alle Berufsgruppen übergreifende Teach-The-Teacher-Tagung für alle südamerikanischen Länder in Argentinien statt. Ein weiteres TTT Südamerika 2021 musste ebenfalls Covid-bedingt ausfallen, für 2022 ist dieses im Online-Format geplant.

Koordination und Kontakt
Jan Feldmann, janfeldmann@medsektion-ikam.org

Internationale Koordination Jungmedizinerforum

Sophia Wittchow
Internationale Koordination Jungmedizinerforum

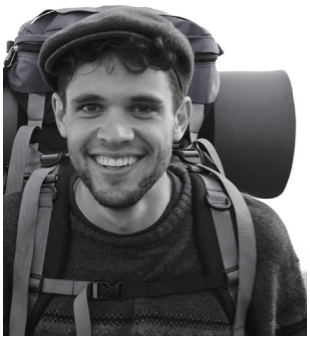
Unsere »Jungmedizinergruppe« YIAM (Young Impulses in Anthroposophic Medicine) hat im Jahr 2021 einige Entwicklungsschritte gemacht. Zweimal haben wir uns für mehrere Tage am Dottenfelderhof bei Frankfurt getroffen – das waren auf jeden Fall Höhepunkte unserer Zusammenarbeit! Dort und während verschiedener Online-Treffen haben sich einige Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten herauskristallisiert. Eine Gruppe arbeitet durchgehend an Steiners *Jungmedizinerkurs* und trifft sich monatlich online, um die daraus entspringenden Fragen gemeinsam zu bewegen. Wir haben weiterhin vor, 2024 eine Tagung zum 100-jährigen Jubiläum dieser Vorträge zu organisieren und auch hierfür ist eine Arbeitsgruppe entstanden.

Das Ita Wegman Forum hat sich geformt, um eine Anlaufstelle für junge Menschen zu bieten, die auf der Suche nach Begegnung und Information im Bereich der Anthroposophischen Medizin sind – es gibt nun eine entsprechende Website (www.itawegmanforum.org) und wir wollen auch regelmäßige Online-Treffen zu einzelnen Themen veranstalten, die kein so intensives Engagement wie die Arbeit am *Jungmedizinerkurs* erfordern.

[14] https://www.merkurstab.de/index.php5?page=108&lang=0&artikel=7730

Für Mai ist eine Arzneimitteltagung bei Weleda geplant und darüber hinaus werden sich diejenigen von uns, die reisen können, auch dieses Jahr wieder zweimal persönlich treffen: im April am Dottenfelderhof und im September direkt vor der Jahreskonferenz, voraussichtlich am Goetheanum.

Ein weiterer Impuls besteht darin, sich in der internationalen Netzwerkarbeit der World Group zu engagieren und den OpenSpace während der Jahreskonferenz mitzugestalten. Unsere größte Herausforderung bleibt weiterhin die physische Distanz zwischen uns und die daraus resultierende Notwendigkeit einer Zusammenarbeit über Videokonferenzen. Umso dankbarer sind wir über jede Möglichkeit der persönlichen Begegnung und umso wertvoller ist es, dass sich mehr und mehr von uns inzwischen richtig gut kennen und herzliche Freundschaften geformt haben. Wir freuen uns über jeden jungen Menschen mit Interesse an einem oder mehrerer unserer Projekte! Kontaktieren kann man uns über die Ita-Wegman-Website oder per E-Mail.



Matthew Mirkin
Internationale Koordination Jungmedizinerforum

Koordination und Kontakt
Sophia Wittchow, sophia.wittchow@medsektion-ikam.org
Matthew Mirkin, matthew.mirkin@medsektion-ikam.org
www.itawegmanforum.org

Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA)

Die Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA) ist ein Koordinationsgremium innerhalb der Medizinischen Sektion am Goetheanum. Dieses hat die Aufgabe, Fragen und Probleme im Zusammenhang mit der Patientenversorgung mit anthroposophischen Arzneimitteln auf internationaler Ebene aufzugreifen und mit den Herstellern ins Gespräch zu bringen.

IMKA ist ein personell klein gehaltenes Gremium, dem zurzeit der Koordinator Andreas Arendt (CH) und die zwei ständigen Mitarbeiterinnen Laura Borghi (IT) und Astrid Sterner (DE) sowie Georg Soldner als stellvertretender Leiter der Medizinischen Sektion angehören. Die IMKA-Gruppe trifft sich in der Regel ein- bis zweimal jährlich mit verantwortlichen Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Herstellerfirmen, um aktuelle Themen aus den Bereichen Arzneimittelsortiment, Logistik (Verfügbarkeit) und Forschung zu besprechen.

Andreas Arendt
Internationale Medizinische Koordination Arzneimittel (IMKA)

Im Jahr 2021 war IMKA weiterhin im Austausch mit den Arzneimittelherstellern WALA und Weleda, um Fragen der laufenden Restrukturierung bzw. Anpassung der Arzneimittelsortimente zu besprechen. In diesem Zusammenhang hat IMKA in Zusammenarbeit mit ärztlichen Vertreterinnen und Vertretern aller wesentlichen Facharztrichtungen die Arzneimittel in Hinblick auf ihre klinische Bedeutung in den einzelnen Disziplinen bewertet und diese Auswertung als Entscheidungsgrundlage für die von beiden Firmen eingeleitete Verkleinerung und Neustrukturierung der Arzneimittelsortimente zur Verfügung gestellt. Bei der Sortimentsbesprechung zusammen

mit der Firma WALA waren zusätzlich zum IMKA-Kernteam folgende Ärzte beteiligt: Matthias Girke, Markus Sommer, Reinhard Schwarz und Jan Vagedes.

Besonders setzt sich IMKA auch dafür ein, dass in Zukunft weiterhin Neu- und Weiterentwicklungen der anthroposophischen Arzneimittel stattfinden.

Um die internationale Verfügbarkeit von anthroposophischen Arzneimitteln zu verbessern, wird in Zusammenarbeit mit Pharmazeutinnen und Pharmazeuten nach Lösungen gesucht, die magistrale Apothekenherstellung in Ländern, in welchen die Einfuhr oder die Registrierung anthroposophischer Fertigarzneimittel nicht oder nur unter stark erschwerten Bedingungen möglich ist, zu fördern. Dafür werden die Arzneimittelhersteller pharmazeutisch entsprechend qualifizierten Apotheken hochwertige Rohstoffe, welche für die magistrale Herstellung benötigt werden, zur Verfügung stellen. Ein diesbezügliches Pilotprojekt hat unter Begleitung von IMKA aktuell in Südamerika begonnen.

Koordination und Kontakt
Andreas Arendt, andreas.arendt@medsektion-ikam.org
www.vaoas.ch

Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP)

Mónica Mennet-von Eiff
Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP)

2021 war ein besonderes Jahr für den IAAP (International Association of Anthroposophic Pharmacists), denn wir feierten einerseits 20 Jahre seit unserer Gründung und auch 100 Jahre Anthroposophische Pharmazie. Auch durften wir in der Mitgliederversammlung von November Annette Greco neu in den Vorstand wählen, nach dem Austritt Oliver Friedländers aus dem Vorstand.

Aktiv waren wir dieses Jahr in den Feldern Pharmazeutische Tagungen, Weiterbildung, IKAM-Arbeit, Standards der Anthroposophischen Pharmazie, wie im Folgenden erläutert wird.

Pharmazeutische Tagungen

Der IAAP als Teil der Gesundheitsberufe in der Medizinischen Sektion entfaltet zunehmend Aktivitäten, die der Pharmazie gewidmet sind. Am 19./20. Januar 2021 tagte der Arbeitskreis Anthroposophische Pharmazie in der Medizinischen Sektion digital und am 8. Juli 2021 im Goetheanum in Präsenz. Die Themen umfassten u.a. die Wirkprinzipien, die Vorbereitung auf die pharmazeutische Fachkonferenz in Dornach im September 2021, die Nachwuchsförderung Anthroposophische Pharmazie und die Berufsesoterik.

Die erwähnte pharmazeutische Fachkonferenz fand im Vorfeld der jährlich durchgeführten Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion vom 14.–16. Sep-

tember am Goetheanum statt. Das Thema der gut besuchten Fachkonferenz waren die Wirkprinzipien der Anthroposophischen Pharmakotherapie.

Zu den Wirkprinzipien im Allgemeinen traf sich regelmäßig eine kleine Gruppe von Apothekerinnen und Apothekern / pharmazeutisch Tätigen der WALA und Weleda mit Ärztinnen und Ärzten der Medizinischen Sektion. Ziel ist es, das Kapitel zu den Wirkprinzipien im *Vademecum*, dessen 5. Auflage in Arbeit ist, sprachlich und inhaltlich zu überarbeiten, um eine breite Leserschaft zu erreichen.

Für Januar 2022 wurde eine neue Tagung des Arbeitskreises Pharmazie an der Medizinischen Sektion zum Thema Integrative Medizin vorbereitet. Auch die Fachtagung für 2022 zum Thema Integrative Therapie der allergischen Pollinose und Asthma ist in Planung.

Annette Greco
Stellvertreterin Internationale Koordination Anthroposophische Pharmazie (IAAP)

Weiterbildung

Anfang des Jahres hat der IAAP einen Weiter- und Fortbildungsausschuss gebildet. Der neu gebildete IAAP-Weiterbildungsausschuss hat in mehreren Online-Sitzungen das komplette Regularium der IFER (International Further Education Regulation) überarbeitet und ergänzt. Die neue IFER ist auf der Website des IAAP abrufbar unter www.iaap-pharma.org/Certification.

Damit sind jetzt für alle IAAP-Weiterbildungen und Zertifizierungen zum »Pharmacist specialised in Anthroposophic Pharmacy« alle notwendigen Vorschriften erarbeitet. Das Core Curriculum ist an die Benchmarks for Trainings der WHO angepasst. Dieses Jahr wurden zwei südamerikanische Pharmazeuten – María Paula Mora aus Argentinien und Agustín Junior Aguilar aus Peru – nach diesem Regelwerk geprüft und zertifiziert.

IPMTs mit Pharmazie-Module

Dieses Jahr fand das letzte Modul eines Pharmazie-IPPTs (International Postgraduate Pharmacy Training) in Peru und das letzte Modul des IPMTs in Mexiko statt. Es wurde ein neues IPMT mit Modulen in Pharmazie für Osteuropa und Russland in Polen und ein weiteres in Thailand durchgeführt. Im November 2021 fand ein weiteres IPMT-Modul in den USA statt. Wir haben die IPMTs für Pharmazie an die IFER angepasst und auch neue Kolleginnen und Kollegen als Lehrpersonal gewinnen können, worüber wir uns sehr freuen.

Regelmäßige Fortbildungen werden online mit Ärztinnen und Ärzten sowie Pharmazeutinnen und Pharmazeuten umgesetzt. Der IAAP beteiligt sich daran.

IKAM-Arbeit

Die Arbeit als Koordinatorin für die Anthroposophische Pharmazie wurde Ende 2020 von Mónica Mennet-von Eiff übernommen. Ende 2021 kam Annette Greco als Stellvertreterin hinzu, worüber wir sehr froh und dankbar sind. Annette Greco wurde in der Sitzung von September im IKAM-Kreis willkommen geheißen.

Standards für die Anthroposophische Pharmazie

APC

Im Jahr 2021 wurde sehr viel am APC (Anthroposophic Pharmaceutical Codex) gearbeitet. Herstellprozesse wurden bereinigt und die Appendices wurden neugestaltet. Außerdem wurde die Arbeit an einer Mistelmonographie fortgeführt. Der botanische Teil ist fertiggestellt. Der analytische Teil wird derzeit von einer kleinen Gruppe aller Mistelpräparatehersteller in Zusammenarbeit mit der Hochschule Esslingen bearbeitet.

Lehrbuch Anthroposophische Pharmazie

Unser Lehrbuch *Anthroposophische Pharmazie* ist ein wichtiges grundlegendes Werk. Es hat aber den Nachteil, dass es zum Kennenlernen der Anthroposophischen Pharmazie zu umfangreich ist. Zudem liegt es bisher nur in deutscher Sprache vor und für die internationale Weiterbildung des IAAPs wird dringend Lehrmaterial in verschiedenen Sprachen benötigt. Der Vorstand strebt nun die Herausgabe einer überarbeiteten Kurzfassung des Lehrbuchs an und plant Übersetzungen in die englische und spanische Sprache. Dieses Projekt soll nun 2022 durch eine Projektleitung zuerst ins Spanische initiiert werden.

Nachhaltige Pharmazie

Die Themen Nachhaltigkeit und Ökologie dominieren die Strategiepläne der Europäischen Union und lassen die Medizin und Pharmazie nicht außen vor. In der GAÄD arbeitet man an einem One-Health-Konzept und versucht, den Platz und die Kompetenzen der Anthroposophischen Medizin und Pharmazie mit Einbezug des IAAPs klar darzustellen. Ärztinnen und Ärzte sowie pharmazeutisch und biologisch-dynamisch Tätige erarbeiten ein gemeinsames Dokument dazu. Die Arbeit wird 2022 fortgeführt.

Koordination und Kontakt
Mónica Mennet-von Eiff, monica.mennet-von.eiff@medsektion-ikam.org
www.iaap-pharma.org
Stellvertreterin: Annette Greco, annette.greco@medsektion-ikam.org

International Federation of Anthroposophic Therapies (IFAT)

Jahresbericht 2021

IFAT ist eine weltweit agierende Dachorganisation (juristische Person) für alle anthroposophischen Therapierichtungen. Im Vorstand arbeitet eine hoch motivierte und fachlich qualifizierte Gruppe von internationalen Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Therapierichtungen, die sich ehrenamtlich für deren Anliegen einsetzen. Im Moment arbeiten drei Therapierichtungen in IFAT zusammen: Kunstherapien (Arts Therapies), Heileurythmie (Eurythmy

Therapie) und Körpertherapie (Body Therapies). Weitere Therapiebereiche und deren fruchtbare Mitarbeit sind willkommen.

Die Zusammenarbeit mit den bestehenden Mitgliedern wurde 2021 vertieft und ausgebaut: An der Mitglieder-Generalversammlung am 19. Juni 2021 wurde der Grundstein für eine neue Ausrichtung der IFAT mit Mitgliedern aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, England, Finnland, Belgien, den Niederlanden, Italien, Brasilien und Schweden gelegt.

Aufgaben und Ziele von IFAT

Durch Umstrukturierungen im Jahr 2020 war die Aufgabenverteilung des IFAT-Vorstands im letzten Jahr noch stark nach innen gerichtet. Aufgaben mussten neu verteilt und Zusammenarbeit gestärkt werden. An der Fülle der Aufgaben wurde klar, dass der Vorstand nur durch tatkräftige Unterstützung einzelner, motivierter Mitglieder funktionieren kann. Nach außen müsste die Zusammenarbeit mit Delegierten aus den Berufsverbänden intensiviert werden, weitere Mitglieder könnten z.B. als Vertreter/-innen bei ANME (s.u.) dazustoßen.

Generell sieht IFAT ihre Aufgabe darin, integrativ zusammenzuarbeiten, achtsam zu beobachten, was im Umfeld der Therapielandschaft geschieht, heilsam einzubringen, was im Dialog möglich ist, und Kommunikation international zu ermöglichen. Dies ist besonders dort wichtig, wo anthroposophische Therapien nicht anerkannt sind; hier ist die Kommunikation unter Therapeutinnen und Therapeuten sehr wesentlich. Aber auch da wo Anerkennung gegeben ist, bedarf es Anpassung an neue Vorschriften im Gesundheitswesen. Es braucht mehr denn je Impulse, die die einzelnen Berufsfelder stärken, denn nur gemeinsam mit anderen Verbänden haben wir genügend Gewicht gegenüber der EU, WHO und anderen Organisationen, welche zurzeit das Gesundheitswesen dominieren.

Wünschenswert wäre ein Dialog zwischen den Vertreterinnen und Vertretern von Pharmazie, traditionellem Landbau, von nachhaltiger Medizin, Landwirtschaft und Ökonomie. Es ginge dabei um das Fortbestehen unserer Therapieformen, aber nicht zuletzt auch um das Fortbestehen von Erde und Menschheit.

Dialog mit den Mitgliedern aus den Berufsverbänden

An der Mitgliedergeneralversammlung und einer nachfolgenden Perspektivenkonferenz am 23. Oktober 2021 mit Vertreterinnen und Vertretern aus Frankreich, Japan, Chile, Amerika, Neuseeland, Australien und Russland wurde erstmals intensiv darüber gesprochen, was die einzelnen Mitglieder bewegt.

Folgende Fragen und Bitten kristallisierten sich heraus: Was verbindet uns? Was trennt uns? Wie können wir untereinander kommunizieren und wie miteinander austauschen? Was sind gemeinsame Intentionen / Impulse? Was sind angemessene Mittel, um diesen Austausch zu fördern?

Die individuelle Situation in den einzelnen Ländern hat etwas Trennendes, der gemeinsame Impuls etwas Verbindendes. Wie können wir Individuelles

unterstützen und trotzdem eine klare gemeinsame Ausrichtung nach außen und nach innen kommunizieren? Anerkennungs-, Ausbildungs- und Qualitätssicherungsfragen stehen oft im Fokus von einzelnen Verbänden.

IFATs direkte Partner nach außen

EUROCAM ist eine Organisation, welche in Brüssel direkt die dort entstehenden Arbeitspapiere beobachtet, auf Relevanz für die Komplementärmedizin beurteilt und möglicherweise Schritte einleitet, um darauf reagieren zu können. Außerdem werden für Mitglieder der WHO und für EU-Vertreter/-innen (immer) mehrmals im Jahr Online- oder Live-Konferenzen organisiert, die die Arbeit der Integrativen und komplementären Medizin darstellt. Von EUROCAM werden immer wieder Mitglieder des Therapeutenkreises gesucht, welche Einzelfallstudien oder Videos zu Demonstrationszwecken einbringen möchten. Jeweilige Vorgaben können bei IFAT oder EUROCAM angefragt werden.

ANME ist eine Organisation, welche eher von Naturheilpraktikerinnen und Naturheilpraktikern organisiert ist. Sie können sich freier und spontaner bewegen und z.B. auf neue internationale Regelungen oder Vorschläge im Gesundheitswesen schneller mit Aktionen reagieren. Sie arbeiten stark damit, dass Therapeutinnen und Therapeuten ihr Fachwissen vernetzen können. Auf deren Website kann jede/-r Therapeut/-in die eigene Fachkompetenz darstellen, was rege genutzt wird. ANME organisiert weltweit vernetzte internationale Kongresse.

AnthroMed®: Ziel ist es, neue vertragliche Regelungen auszuarbeiten. Damit soll die Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten gestärkt und die Schutzfunktion der Marke AnthroMed® (unter diesem Schutz arbeitender Therapeutinnen und Therapeuten) neu und nachhaltig geregelt werden.

Für den IFAT-Vorstand: Laura Piffaretti, Hana Adamcová, Elma Pressel, Nicole Weinberger, Herbert Langmair, Dieter Bigler

Internationale Koordination Heileurythmie / Eurythmy Therapy

Ein Jubiläumsjahr in der Pandemie

Die Pandemie war Herausforderung und Segen gleichermaßen! Das Team IKAM Heileurythmie hat sich erst- und bisher einmalig in Präsenz im Rahmen der Jahreskonferenz getroffen. Unsere Arbeit haben wir das gesamte Jahr konsequent und gut strukturiert digital organisiert: Wöchentlich zur gleichen Zeit haben wir uns in Videokonferenzen besprochen, Aufgaben verteilt und individuell gearbeitet. Dabei sind viele, auch für uns beeindruckende Projekte und Momente entstanden. Vor allem hat uns die gemeinsame Arbeit ermutigt, mit den Kolleginnen und Kollegen weltweit im Rahmen von Video-

konferenzen zu bestimmten Themen zusammenzukommen, sei es die Arbeit an dem neuen Format »Fallvignette Eurythmy Therapy« oder seien es Schwerpunktthemen der Ausbilderkonferenz. Auf diese Weise ist ein bisher nicht gekannter und sehr besonderer internationaler Austausch entstanden, weil es nicht allen Kolleginnen und Kollegen weltweit finanziell möglich ist, z.B. nach Dornach zu reisen und dort die anfallenden Themen zu besprechen.

Diese ganzen Bemühungen kumulierten in der Fachkonferenz im Rahmen der Jahreskonferenz in diesem Jahr:

Wunderbarer konstruktiver Austausch weltweit

- In Vorbereitung der Fachkonferenz wurde das Format »Fallvignette Eurythmy Therapy« in mehreren aufeinander aufbauenden Videokonferenzen (Englisch und Deutsch) vorgestellt und entwickelt.
- Zum Thema »Behandlung von Corona-Erkrankungen und Long-Covid« sind die Ergebnisse aus diesen Treffen in das Papier »Long-Covid aus Sicht der Anthroposophischen Medizin – Symptome und Behandlungsmöglichkeiten« eingeflossen (https://www.anthromedics.org/PRA-0993-DE#list-sections-3).

Die besonderen Jubiläumsmomente waren vielfältig

- Ein neues internationales Logo wurde kreiert;
- Tagung zu Ostern 2021 mit Arbeitsgruppen, einer weltweiten Podiumsdiskussion und einem festlichen Abend;
- Schaffen der Jubiläums-Website, auf der alle zwei Monate ein neuer Inhalt zu einem Fachgebiet der Heileurythmie / Eurythmy Therapy dargestellt wird;
- Jubiläumstasche als Geschenk für die Teilnehmer/-innen der Fachkonferenz;
- Bücher im Jubiläumsjahr: Wilburg Keller Roth: *System und Methode der Heil-Eurythmie*, Neuauflage des *Heileurythmie-Kurses*, Sigrid Gerbaldo: *Kann man heilen lernen?* und Simone Zähringer: *Stärke deine Lebenskraft*;
- Publikationen: Falldarstellungen, Fallvignetten, weitere wissenschaftliche Darstellungen der Eurythmy Therapy und erste Rezensionen zu den Neuerscheinungen sind im *Merkurstab* und in *info3* erschienen. Dazu kamen Poster und Kongressteilnahmen, z.B. auch beim ECIM in London;
- Ein großes Highlight war die Fachkonferenz 2021:
  - Sie fand in Präsenz und digital statt;
  - Ein neues Arbeitsformat bildete die Grundlage: Es gab keine Arbeitsgruppen zu einem bestimmten Thema, geleitet von einer Person, sondern alle arbeiteten auf Augenhöhe kollegial miteinander;
  - Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt brachten ihre Fälle mit und in den Arbeitsgruppen entstanden gegenseitige Wahrnehmung der Arbeitsweise und deren Diskussion. Das Arbeitsformat wurde enthusiastisch angenommen.
  - Einige Fallvignetten liegen bereits schriftlich vor und können nun weiterbearbeitet und dann publiziert werden.
- Im Rahmen der Jahreskonferenz gab es einen feierlichen Abend mit dem Vortrag »Der Heileurythmie-Kurs als lebendiger Organismus – eine

Hana Adamcová
Internationale Koordination Heileurythmie

Ingrid Hermansen
Co-Koordination Heileurythmie

Katharina Gerlach
Co-Koordination Heileurythmie

Ätherphysiologie des Menschen« von Wilburg Keller Roth und Kolleginnen sowie Kollegen aus Prag wie auch mit der Film-Premiere von »Im Rhythmus des Lebens – 100 Jahre Heileurythmie«.

Weitere Themen in diesem Jahr

Weitere Themen waren IFAT (International Federation of Anthroposophic Therapies), die Internationale Heileurythmie-Ausbilderkonferenz (IHEAK), die Bildung des Teams IKAM Heileurythmie und erste Schritte in Richtung eines Vademecums Heileurythmie:

- *IFAT-Neugriff:* Aufbau intensiverer Zusammenarbeit der Anthroposophischen Therapien bis in rechtliche Strukturen in die Außenwelt hinein (mehr unter IFAT-Bericht, S. 24f.).
- Bestandsaufnahme der *IHEAK-Situation*:
  - Per Video, Telefon und in Präsenz wurden unterschiedliche Themen bewegt, um die Ausbildungs- und Berufssituation zukunftsfähig zu machen und den Beruf nicht nur innerhalb der Anthroposophischen Medizin gut zu etablieren. Dazu gehört das Schaffen zukunftsträchtiger Strukturen und Arbeitsweisen und die Integration möglichst aller Kolleginnen und Kollegen weltweit.
  - Das Ausbildungsniveau konnte durch konsequentes Umsetzen der Ausbildungs-Audits mindestens gehalten bzw. erhöht werden.
  - Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Sektion für Redende und Musizierende Künste.
  - Weitere Anpassung an aktuelle Gegebenheiten.
- Das Bilden des *Teams IKAM Heileurythmie*:
  - Ausschließlich über wöchentliche Online-Meetings.
  - Wir waren selbst erstaunt zu sehen, wie viel man erreichen kann, wenn der gemeinsame Wille, das gegenseitige Zuhören und der Respekt vor dem anderen die Zusammenarbeit prägen.
  - Aufbau des Vertrauens der Kolleginnen und Kollegen weltweit.
  - Fragebogen-Aktion zur Situation der/des individuellen Heileurythmistin/Heileurythmisten bzw. Eurythmietherapeutin/-therapeuten weltweit.
  - Aufbau einer weltweiten Zusammenarbeit über intensive Information und die Begeisterung für neue Themen: Fallvignette-EYT, neue Website, internationaler Austausch über verschiedene Medien und Darstellung der Arbeit.
- *Und das ist auch neu* (der Pandemie zu verdanken) *und wird das kommende Jahr bestimmen*:
  - Die Heileurythmie/Eurythmy-Therapy-Gremien treffen sich nicht nur einmal in Dornach, sondern auch online im Laufe des Jahres.
  - Interaktive Online-Workshops für alle Kolleginnen und Kollegen zu den Themen Schreiben von Fallvignetten und Erfahrungen bei der Behandlung von Long-Covid.
  - Mehrere Kolleginnen und Kollegen verstehen, wie wichtig es ist, die Dokumentation führen, eine Fallvignette zu schreiben und zu publizieren – dazu brauchen sie eine Begleitung.

- Das Interesse an der interdisziplinären Zusammenarbeit wächst. Die Zusammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten ist je nach dem Ort und den Menschen weiterhin eine Herausforderung.
- Ein erster Grundstein wurde bereits für ein *Heileurythmie/Eurythmy-Therapy-Vademecum* gelegt, eine kleine Gruppe trifft sich 14-tägig.

Koordination und Kontakt
Hana Adamcová, hana.adamcova@medsektion-ikam.org
www.eurythmytherapy-medsektion.net
Co-Koordination: Ingrid Hermansen, ingrid.hermansen@medsektion-ikam.org, Katharina Gerlach, katharina.gerlach@medsektion-ikam.org

Internationale Koordination Körpertherapie (IAABT)

Der im Jahresbericht 2020 geäußerte Wunsch nach interdisziplinärer Zusammenarbeit hat sich im zurückliegenden Jahre an einigen Stellen erfüllt:

Elma Pressel
Internationale Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT)

Koordination

Im April konnte die Stelle der Co-Koordination neu besetzt werden: Gudrun Rehberg, die als anthroposophische Körpertherapeutin auf der Grundlage der Bothmer® Gymnastik und Embodiment arbeitet, unterstützt seitdem Elma Pressel bei ihrer Arbeit.

Perspektivkonferenz

Die Planung und Durchführung einer Perspektivkonferenz der Körpertherapie vom 1. und 2. Juli 2021 am Goetheanum entwickelte sich als ein weiteres interdisziplinäres Arbeitsfeld.

Daraus entstanden drei Arbeitsgruppen: Qualitätsentwicklung & Zertifizierung, Forschung und interdisziplinäre Aus- und Weiterbildung, die unabhängig voneinander arbeiten.

Für die englischsprachigen Körpertherapeutinnen und -therapeuten wurde am 4. September eine Online-Perspektivkonferenz organisiert und durchgeführt. Dieses Format soll weiterhin als Zusatzangebot bestehen bleiben.

Gudrun Rehberg
Co-Koordination Anthroposophische Körpertherapie (IAABT)

Fachtagung Körpertherapie

Als Fachkonferenz fand im Rahmen der Jahreskonferenz eine körpertherapeutische Fachtagung statt. Sie wurde als interdisziplinäres Format angelegt und mit 52 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus sechs Ländern und acht Methoden in der Evaluation als erfolgreich bewertet.

Die Bemühungen um eine Jurte mit vielen körpertherapeutischen Angeboten während der Jahreskonferenz werden 2022 wieder aufgenommen.

International Federation Anthroposophic Therapies (IFAT)

Die Körpertherapie ist einer der maßgeblichen Pfeiler in der Arbeit von IFAT.

International Association Anthroposophic Body Therapies (IAABT)

Öffentlichkeit

Zu den Jahresfesten wurden Mitteilungsbriefe herausgegeben, die 2022 wieder im Format eines Newsletters erscheinen können.

Ein Auftritt auf Instagram ist in Vorbereitung und kann 2022 in Koordination mit der Öffentlichkeitsarbeit der Medizinischen Sektion realisiert werden.

Qualität in der Körpertherapie

2021 konnten einige Schulungen aus der Körpertherapie nach den IKAM-Richtlinien akkreditiert werden und die Rhythmische Massage hat in der Schweiz die Akkreditierung zur / zum Komplementärtherapeutin / Komplementärtherapeuten (OdAKT) erhalten.

Das generalisierte Handbuch zur IKAM-Akkreditierung von Schulungen wird derzeit überarbeitet.

Ausblick

Eine weitere Perspektivkonferenz wird zu Pfingsten in Kassel stattfinden.

Während der Jahreskonferenz ist für 2022 keine Fachtagung der Körpertherapie geplant, doch möchten wir eine Jurte mit einer Vielfalt an körpertherapeutischen Angeboten aufstellen, zum Erleben als Oase der Entspannung und Ruhe für die Teilnehmer/-innen der Konferenz.

Koordination und Kontakt
Elma Pressel, elma.pressel@medsektion-ikam.org
Co-Koordination: Gudrun Rehberg, gudrun.rehberg@medsektion-ikam.org
www.iaabt-medsektion.net

Internationale Koordination für Anthroposophische Kunsttherapien (ICAAT)

Das Jahr 2021 hat die Koordination der Kunsttherapien weltweit vor allem im Bereich der Kunsttherapie-Tagung und der Fachtagungen herausgefordert. Durch die Covid-Situation mussten wir andere Wege suchen, um uns zu vernetzen, weiterzubilden und auszutauschen.

Im Bereich der anthroposophischen Kunst und Kunsttherapien war das Medium »Online« nicht gängig. Die Kunsttherapie-Tagung, geplant für den

Januar, wurde erstmals auf vier unterjährige Online-Termine umgearbeitet. Der Umschwung ist gelungen: Wir haben mehr als 350 Zugänge zur Tagung »Trotzdem und erst recht« verbucht. Die Erfahrung, endlich ganz viele Kolleginnen und Kollegen weltweit damit vereinen zu können, war so wertvoll, dass wir in Zukunft Online-Veranstaltungen nicht mehr missen wollen. Gleichzeitig werden wir die Präsenz-Veranstaltungen nach jahrelanger »Tagungs-Tradition« sicherlich zukunftstauglich umgestalten müssen, damit sie auch weiterhin eine tragfähige Substanz in unserem Arbeitsfeld bilden und der jungen Generation entsprechen können. Auch einzelne Fachtagungen wurden in diesem Jahr einmalig umgestellt, um den kollegialen Austausch weiter pflegen zu können.

Meine Koordinationskolleginnen und ich haben zusätzlich mit Videotreffen den Austausch weltweit gepflegt oder neu angeregt. Eine Arbeitsgruppe von fünf Kolleginnen hat ein Jahr lang gearbeitet und ein reiches Informationspapier zum Thema »Anthroposophische Kunsttherapien Online« erstellt, welches nun auf der Website der Koordination allen Interessierten zugänglich ist (www.icaat-medsektion.net).

Für eine Koordination innerhalb der Medizinischen Sektion ist es hilfreich zu wissen, wie die berufliche Situation weltweit aussieht. Dafür habe ich die Informationen in einem entsprechenden Dokument aktualisiert.

Die Übersicht zeigt, dass wir in 31 Ländern mit etwa 2000 Therapeutinnen und Therapeuten anwesend sind. In einigen Ländern gibt es Berufsverbände, welche dann bei uns auch in IFAT (International Federation of Anthroposophic Therapies) zusammengeschlossen sind. Auch Ausbildungen/Weiterbildungen, welche von iARTe (International Association of Anthroposophic Arts Therapies Educations) akkreditiert sind, werden aufgeführt. Die kleinste Fachgruppe ist die der Anthroposophischen Therapeutischen Sprachgestaltung. Wir hoffen, sie bekommt in den kommenden Jahren etwas Aufwind und eine nächste Generation.

Die Finanzierung der Arbeit in der Koordination ist und bleibt eine Herausforderung. Die Medizinische Sektion unterstützt uns nach Kräften, aber die Unterstützung aus den eigenen Fachbereichen ist noch sehr zaghaft. Es scheint, als würden einige Kolleginnen und Kollegen erst langsam merken, dass es unsere Koordination gibt und dass unsere Arbeit für sie und unser Arbeitsfeld wichtig ist.

Für bestimmte Projekte, wie z.B. das Erstellen eines *Vademecum Kunsttherapien*, konnten wir im Berichtsjahr Unterstützung anfragen und erhalten. Für die »tägliche Arbeit« in der Koordination jedoch fehlt es an Unterstützungsmöglichkeiten. Mit dem ICAAT-Stand im Rahmen der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion konnten wir aber wertvolle Kontakte knüpfen und uns bekannter machen.

Laura Piffaretti
Internationale Koordination Anthroposophische Kunsttherapien (ICAAT)

Simone Gaiss
Internationale Koordination Forschung (ICAAT)

Johanna Gunkel
Internationale Koordination Malen und Plastizieren (ICAAT)

Esther Böttcher
Internationale Koordination Anthroposophische Sprachtherapie (ICAAT)

Silke Speckenmeyer
Öffentlichkeitsarbeit Anthroposophische Kunsttherapie (ICAAT)

Hier eine kleine Übersicht der Arbeitsbereiche innerhalb des Koordinationsfeldes:

ICAAT-Gesamtkoordination:				
IKAM-Kollegium	Laura Piffaretti			
Öffentlichkeitsarbeit	Fachbereiche	Hochschularbeit	Ausbildungen/Weiterbildungen	Berufsverbände
Silke Speckenmeyer	Malen und Plastizieren	in den Kunsttherapien	iARTe (Verein)	IFAT (Verein)
Forschung	Johanna Gunkel		Vorstand: L. Piffaretti,	Vorstände + Koordinatorinnen
Simone Gaiss	Anthroposophische therapeutische Sprachgestaltung		D. v. Freytag-Loringhoven	Heileurythmie, Kunsttherapien,
Care Gebiete	Esther Böttcher		E. dal Zio, Sofia Capkowa	Körpertherapien
verschiedene	Musik- und Gesangtherapie		Geschäftsstelle: Karin Gaiser	Mitglied in EUROCAM und ANME
	Laura Piffaretti			
Tagungen und Fachtagungen, Arbeitsgruppen, ZOOM-Treffen, u.v.m.				

Koordination und Kontakt
Gesamtkoordination: Laura Piffaretti, laura.piffaretti@medsektion-ikam.org
Forschung: Simone Gaiss, simone.gaiss@medsektion-ikam.org
Malen und Plastizieren: Johanna Gunkel, johanna.gunkel@medsektion-ikam.org
Musiktherapie: Laura Piffaretti, laura.piffaretti@medsektion-ikam.org
Therapeutische Sprachgestaltung: Esther Böttcher, esther.boettcher@medsektion-ikam.org
Öffentlichkeitsarbeit: Silke Speckenmeyer, silke.speckenmeyer@medsektion-ikam.org
www.icaat-medsektion.net

Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie

Gegenwärtige Situation der International Federation of Anthroposophic Psychotherapy Associations (IFAPA): Wirtschaftlich wird die gesamte Arbeit ehrenamtlich absolviert.

Sozial wird die weltumspannende Arbeit durch eine stabile, engagierte Gruppe in großem Vertrauen geleistet. Von den aktuell 13 nationalen Mitgliedsgesellschaften sowie drei assoziierten Ländern noch ohne eigene Gesellschaften sind gegenwärtig elf Länder im fünfzehnköpfigen Vorstand vertreten.

Die nordamerikanische Delegierte der AAP, Roberta Nelson, wurde krankheitsbedingt abgelöst durch Zheni Nasi.

Das Selbstverständnis der anthroposophischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten kann in allen Ländern als steigend beschrieben werden.

Die Gesamt-Vorstandsgruppe arbeitet mit einer Videokonferenz pro Monat, bei einer Spannbreite von Indien bis Süd- und Nordamerika.

Besondere Ereignisse im Jahr 2021 war die Beschäftigung mit den weltweit sehr unterschiedlichen Verläufen der Corona-Pandemie und ihren differenten Auswirkungen auf den nationalen psychotherapeutischen Behandlungsbedarf. Die individuelle Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Kolleginnen und Kollegen sowie die strukturelle Gesundheit der nationalen Psychotherapie-Gesellschaften bedurften der Aufmerksamkeit.

In den meisten Ländern sind weiterhin Ausbildungskurse in Anthroposophischer Psychotherapie und Weiterbildungs-Tagungen durchgeführt worden.

Im Juni wurde das Emerson-Treffen zur Train-the-Trainers-Ausbildung auf ein Online-Format umgestellt. Aspekte der Forschung im Bereich psychotherapeutisch-individueller Krankenbehandlung wurden unter Mitarbeit von Gunver Kienle fokussiert.

Im September wurde im Rahmen der Jahreskonferenz die Fachkonferenz Psychotherapie als Hybridveranstaltung – also in Präsenz und online – durchgeführt. Die besondere Herausforderung bestand in der Schwierigkeit, dass sich die Dornacher Zeit nicht auf die Zeitzonen unserer Mitgliedsländer anpassen ließ.

Im Jahr 2022 wird gearbeitet an:

- der nächsten Fachkonferenz im Rahmen der Internationalen Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion im September 2022;
- der Erstellung einer Website;
- der Erarbeitung von Ausbildungs-Curricula, welche die Benchmarks for training einbeziehen sowie dennoch die nationalen Besonderheiten berücksichtigen;
- *train the trainers in research conferences* zur Befähigung der Kolleginnen und Kollegen in forschungs-relevanter Arbeitsweise;
- dem Verfassen von Fachtexten der Gruppe CARE III;
- der Weiterentwicklung der Hochschularbeit für psychotherapeutisch tätige Kolleginnen und Kollegen.

Die IKAM-Koordinatoren Psychotherapie stehen der Sektionsleitung und den IKAM-Mitgliedern für Fragen und für Zusammenarbeit zur Verfügung.

Koordination und Kontakt
Hartmut Horn, hartmut.horn@medsektion-ikam.org
Giovanna Bettini, giovanna.bettini@medsektion-ikam.org

Hartmut Horn
Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie (AP)

Giovanna Bettini
Internationale Koordination Anthroposophische Psychotherapie (AP)

Internationale Koordination Anthroposophische Naturheilkunde (ISAN)

ISAN veröffentlicht Erklärung zum SARS-CoV-2-Virus

Der Vorstand der International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) hat in einer Erklärung zum SARS-CoV-2-Virus im März 2021 auf die zahlreichen Publikationen der Medizinischen Sektion hingewiesen, die eine differenzierte Sicht auf die Thematik ermöglicht. Anthroposophische Heilpraktiker/-innen stehen an der Seite der von der Corona-Pandemie betroffenen Patientinnen und Patienten in ihren seelischen Nöten.

Internationales Rahmencurriculum

Die ISAN hat zum Mai 2021 ein internationales Rahmencurriculum zur Zertifizierung in Anthroposophischer Heilkunde eingeführt.

Alexander Schadow
Internationale Koordination Anthr. Naturheilkunde (ISAN)

Beginn der Weiterbildung Anthroposophische Heilkunde

Seit Anfang Juni 2021 bittet die ANTHROPOS-SOPHIA als zentrales Ausbildungsorgan der ISAN eine eineinhalbjährige Weiterbildung in Anthroposophischer Heilkunde (AGAHP)® für Heilpraktiker/-innen an.

Mitgliederversammlung in Bispingen

Am 24. Juni 2021 fand die Mitgliederversammlung der International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) im Naturhotel Spöktal statt. Nachdem die allgemeinen Vereinsregularien abgeschlossen waren, wurden durch die anwesenden Mitglieder unterschiedliche Anträge behandelt und beschlossen. Es wurde über fachliche Weiter- und Fortbildungen der Mitglieder beraten. Die ANTHROPOS-SOPHIA wird hierzu ab 2022 eine regelmäßige Fortbildungsmöglichkeit auf internationale Ebene schaffen. Fortbildungen sollen die Mitglieder zur Ausübung der Anthroposophischen Heilkunde qualifizieren.

Vorbereitung einer Landesgruppe der ISAN in Australien

Nach zahlreichen Videokonferenzen mit einer Gruppe australischer Heilpraktiker/-innen wurde für 2022 die Gründung einer australischen Landesgesellschaft Anthroposophischer Heilpraktiker/-innen vereinbart.

Anhörung beim Bundesministerium für Gesundheit

Am Montag, den 15. November 2021, fand eine nicht öffentliche Anhörung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) zum Heilpraktikerrecht statt. Zahlreiche Vertretungen der Heilpraktikerschaft konnten zu wichtigen Fragen Stellung beziehen und sich mit geschlossenem Auftreten gut positionieren.

Homepage der ISAN online

Die ISAN hat zum Dezember 2021 eine eigene Homepage unter www.isan-medsektion.net eingerichtet. Die Homepage wird gegenwärtig ins Englische übersetzt.

Koordination und Kontakt
Alexander Schadow, alexander.schadow@medsektion-ikam.org
https://www.isan-medsektion.net/

European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM)

Der folgende Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten der EFPAM-Dachorganisation, nicht auf die Aktivitäten der 15 angeschlossenen Patientenorganisationen.

Der EFPAM-Vorstand hielt seine Sitzungen im Jahr 2021 alle per Videokonferenz ab. EFPAM nahm online an den EUROCAM-Sitzungen teil, und unsere eigene Jahreshauptversammlung fand ebenfalls online statt.

Die tschechische Patientenvereinigung wurde im Sommer gegründet, was dem EFPAM-Vorstand aber noch nicht vollständig bestätigt ist.

Bezogen auf den Corona-Virus unterstützen und informieren unsere Mitgliedsorganisationen die Patientinnen und Patienten, die sich mit Fragen und Bedenken zum Corona-Impfstoff an sie wenden. Unser Ziel ist es, die Menschen in die Lage zu versetzen, ihre eigene informierte Entscheidung zu treffen.

Die Ziele, die sich EFPAM für 2021 gesetzt hat, sind die Förderung des Zugangs, der Verfügbarkeit, der Erschwinglichkeit und der Anwendbarkeit der Anthroposophischen Medizin. EFPAM wird durch die Mitgliedschaft bei EUROCAM und in enger Absprache mit ECHAMP und IVAA versuchen, ihre Sichtbarkeit mit einem schlüssigen Narrativ zu erhöhen. Wir haben Antworten eingereicht und unsere Mitglieder gebeten, dasselbe zu tun, um die Wahrnehmung der Patientinnen und Patienten sowie ihrer Organisationen zu erhöhen.

In diesem Jahr haben wir zwei Webinare für unsere nationalen Mitgliedsorganisationen und alle anderen Personen, die sich für die anthroposophische Gesundheitsversorgung interessieren, organisiert. Unser erstes Webinar wurde von PAFAM in Großbritannien veranstaltet und handelte von Äußeren Anwendungen, zu denen Cathie Green verschiedene Techniken demonstrierte. Das zweite Webinar befasste sich mit Long-Covid und wurde von Gesundheit Aktiv (Deutschland) veranstaltet.

Wieneke Groot
European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM)

Stefan Schmidt-Troschke
European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine (EFPAM), Geschäftsführender Vorstand Gesundheit Aktiv e. V.

Koordination und Kontakt
Wieneke Groot, wieneke.groot@medsektion-ikam.org
www.efpam.eu
Stefan Schmidt-Troschke, schmidt-troschke@gesundheit-aktiv.de
www.gesundheit-aktiv.de

Anthroposophic Council for Inclusive Social Development

Auch im Jahr 2021 standen unsere Organisationen und Mitarbeiter/-innen in unserem Netzwerk vor der Herausforderung, gemeinsam auf eine inklusivere soziale Zukunft hinzuarbeiten. Die Weiterentwicklung verschiedener Formen von Arbeit, die auf Menschen mit Unterstützungsbedarf abgestimmt

Bart Vanmechelen, Sonja Zausch, Jan Göschel

Leitungsteam Anthroposophic Council for Inclusive Social Development

sind, ist eng mit gesellschaftlichen Entwicklungen verbunden. Globale Themen wie Ökologie, Nachhaltigkeit, Umgang mit der Digitalisierung, Solidarität, Gemeinschaftsbildung und Zusammenarbeit wollen in das tägliche Handeln und die Leitung einbezogen werden. Die Sorge um die Gesundheit im weitesten Sinne führt zu einer Sorge um eine menschenwürdige Gesellschaft im Gleichgewicht mit der Sorge um die Erde als lebendigem Organismus. Der Schutz der Verletzlichsten und die Aufrechterhaltung der Dienstleistungen im Kontext der Corona-Pandemie waren auch im Jahr 2021 eine zusätzliche Aufgabe.

Unsere Zusammenarbeit als Anthroposophic Council for Inclusive Social Development bildet ein unterstützendes Netzwerk für Mitarbeiter/-innen sowie Ausbildungs- und Dienstleistungsinitiativen weltweit. In unserer Zusammenarbeit unterstützen und inspirieren wir uns kollegial über regionale Grenzen hinweg.

Die vielfältigen Entwicklungen in den Regionen wurden durch regelmäßige Online-Sitzungen mit unseren regionalen Delegierten, durch die Zusammenarbeit an einer gemeinsamen Charta über unsere gemeinsamen Werte und Grundsätze und durch die mit unserer Website verknüpften Newsletter miteinander verwoben.

Die Arbeit des Councils wird größtenteils durch die Bündelung von Ressourcen aus der weltweiten Bewegung unterstützt – sowohl finanziell als auch in Form des Engagements und der Arbeit, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Projekten und Arbeitsgruppen zusätzlich zu ihren täglichen Aufgaben geleistet wird.

In einer Situation, in der die personelle und wirtschaftliche Belastung teilweise sehr hoch ist, steigt gleichzeitig das Bedürfnis nach kollegialem Austausch, Verbundenheit und Solidarität, aber es werden auch die Grenzen der verfügbaren Ressourcen erfahren. Die Zusammenarbeit der Ausbildungen wird u.a. im Rahmen eines Erasmus+-Projekts mit europäischen Mitteln gefördert.

Im Jahr 2021 haben die Reisebeschränkungen dazu geführt, dass neue Arbeitsformen zwischen der Jahreskonferenz in Dornach und den Beiträgen und Besuchen von Konferenzen in den verschiedenen Ländern entwickelt wurden, was zu einer wesentlich höheren Beteiligung führte. Neben den Beiträgen und Vorträgen in Online- und hybriden Tagungen und Arbeitsgruppen wurden weitere regionale Organen gegründet oder gestärkt, worüber wir uns freuen und was uns Hoffnung für die Entwicklung künftiger Initiativen gibt.

Eine neue Gruppe junger Menschen hat sich als »Future Shapers« mit Begeisterung in die Vorbereitung unserer Herbstkonferenz engagiert, die das Thema »Geistselbst in unseren Initiativen« in lebendigen Arbeitsformen erlebbar machte. Ein Bericht über diese Konferenz ist in unserer Zeitschrift *Perspectives in Inclusive Social Development* zu lesen – auch online über unsere Website www.inclusivesocial.org.

Die starke und weitreichende Interdisziplinarität unserer Arbeit spiegelt sich in unseren Tagungen wider. Neben der Vorbereitung der Herbsttagung 2021 arbeiteten wir daher gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus den therapeutischen und medizinischen Berufen an der Vorbereitung der

großen Tagung im Herbst 2022, bei der es um Gesundheit im weitesten Sinne gehen wird.

Die neu gegründete Arbeitsgruppe »Eurythmie in der Schule« arbeitet an einer Publikation, die das über viele Jahre aufgebaute Fachwissen bündelt. Eine Arbeitsgruppe zur Zusammenarbeit von Klassenvermittlerinnen und -vermittlern in der Heilpädagogik und Sozialtherapie wurde ins Leben gerufen und eine neue Arbeitsgruppe zur Heilpädagogik in den Schulen ist in Vorbereitung.

Die Arbeitsgruppe, die in Zusammenarbeit mit dem Rudolf Steiner Archiv an einer neuen Ausgabe des *Heilpädagogischen Kurses* arbeitet, entwickelt auch einen begleitenden Kommentarband, der den Text des *Heilpädagogischen Kurses* erschließt, kontextualisiert und Leser/-innen aus der heutigen Perspektive zugänglich macht.

Die Zusammenarbeit mit der Leitung des Goetheanums an einem neuen Bild der Integration unserer Arbeit in den Gesamtorganismus der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft hat in einer monatlichen Besprechung als Hochschulkollegium eine neue Form gefunden. Auf diese Weise arbeiten wir an der weiteren Verwirklichung des Councils als interdisziplinäres Gremium mit aktiven Überschneidungsbereichen mit anderen Sektionen.

Koordination und Kontakt
Jan Göschel, j.goeschel@inclusivesocial.org
Bart Vanmechelen, b.vanmechelen@inclusivesocial.org
Sonja Zausch, s.zausch@inclusivesocial.org
https://inclusivesocial.org

Internationales Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN)

Für die weltweite Koordination der Anthroposophischen Pflege sind im zweiten Jahr der Corona-Pandemie fünf besondere Ereignisse zu berichten:

Rolf Heine
Internationales Forum für Anthroposophische Pflege (IFAN)

- Das »Vademecum für Äußere Anwendungen« hat zehn kurze Lehrfilme erstellt, die in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stehen. Dies ist besonders wichtig für Länder, in denen anthroposophische Heilmittel nicht oder nur begrenzt zur Verfügung stehen (https://www.pflege-vademecum.de/).
- Innerhalb des Internationalen Forums für Anthroposophische Pflege (IFAN) wurde eine »Charta für gute Pflege im 21. Jahrhundert« entwickelt und auf der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion vorgestellt. Die Charta stellt die besondere Verantwortung der Pflegeberufe für die Gesundheit für Mensch und Natur in den Mittelpunkt. Wir sind davon überzeugt, dass gerade dieses globale und kulturelle Verständnis von Pflege dem dramatischen Mangel von beruflich Pflegenden weltweit etwas entgegensetzen kann und muss. Das bloße Abarbeiten von oft fragwürdigen medizinischen Prozeduren bietet keine berufliche Erfüllung und Sinn. Die

Charta kann auf der Website des IFAN eingesehen werden. Wir hoffen auf eine weite Verbreitung (www.anthronursing.care/ifan/charta).

- Im März hatte der IFAN-Leitungskreis eine weltweite Online-Konferenz für die anthroposophische Pflegebewegung organisiert. In drei Zeitzonen und drei Sprachen haben wir uns der inneren Zusammengehörigkeit und der gemeinsamen Mission der Pflege versichert. Liebe und Karma, die Charta für gute Pflege und Fragen der internationalen Zusammenarbeit standen auf dem dreistündigen Programm. Dieses Format wird 2022 wieder aufgegriffen.
- Die Teilnahme an der Fachkonferenz Anthroposophische Pflege innerhalb der Jahreskonferenz der Medizinischen Sektion war pandemiebedingt stark eingeschränkt. 40 Menschen kamen im Großen Saal des Goetheanums zusammen und hörten begeisternde Vorträge von Peter Selg und Christoph von Dach. Peter Selg sprach über Anni Pfirter, eine anthroposophische Krankenschwester, welche die Hilfen des Roten Kreuzes nach der Befreiung des Konzentrationslagers Bergen-Belsen organisierte. Christoph von Dach sprach über neueste Entwicklungen im Bereich der Robotik und der genetischen Medizin.

  Der Ernst der gegenwärtigen Lage in der Welt und die Empfindung der Ohnmacht, aus der Pflege heraus etwas zum Wandel beitragen zu können, prägten diese Konferenz. Mut und Kraft erwuchsen aus dem herzlichen Beisammensein und der »Meditation zur Gewinnung des Ich« von Rudolf Steiner.
- Die Website des Internationalen Forums für Anthroposophische Pflege (www.anthronursing.care) wurde rundumerneuert. Zusammen mit der Yammer-Plattform »Die Kunst des Pflegens« ist hier ein Medium für Information und Gedankenaustausch eingerichtet worden.

Koordination und Kontakt
Rolf Heine, rolf.heine@medsektion-goetheanum.ch

Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege – Nikodemus Werk

In Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit, bei ständig wechselnden Vorgaben und Anordnungen der Gesundheitsämter, bei Impfaktionen, bei der Organisation von Testungen und dem Personalausfall wegen Erkrankung oder Quarantäne war es für die Menschen, die in Altenpflege-Einrichtungen arbeiten oder leben, keine leichte Aufgabe, den Alltag zu gestalten.

Durch die Kontakteinschränkungen, die eingeschränkte Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben und dem Ausfall von kulturellen Veranstaltungen sind die Verantwortung und die Bemühungen der Mitarbeiter/-innen gestiegen, den in unseren 27 Einrichtungen lebenden und betreuten Menschen im Alter ein Gefühl der »Normalität« zu vermitteln und in der Isolation doch eine Form der Gemeinschaft erlebbar zu machen. Sie mussten Angehörige,

Therapeutinnen und Therapeuten, externe Dienstleister/-innen sowie ehrenamtliche Besucher/-innen vertreten und ersetzen und wurden dadurch zu Lebenskünstlerinnen und Lebenskünstlern!

Die Einrichtungen durchlebten unterschiedliche Erfahrungen: von wiederholten Corona-Ausbrüchen bis hin zu Fällen lediglich in der Mitarbeiterschaft, von mehr oder weniger Anerkennung und Verständnis für durchgeführte Maßnahmen, aber auch erbrachten Leistungen durch das Umfeld, von professioneller und fairer Begleitung durch Behörden, aber auch vom genauen Gegenteil.

Diese Situationen haben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihre ganzen Kräfte abverlangt und gemeinsame Arbeitstreffen und Fortbildungen innerhalb des Verbandes mussten leiden. Der Austausch und die Unterstützung in Krisensituationen waren jedoch vorhanden, denn es findet sich immer ein Partner, der einem zur Seite steht und ein »offenes Ohr« hat.

Das Nikodemus Werk verlor im letzten Jahr eine Mitgliedseinrichtung, die trotz aller Bemühungen verkauft werden musste: das Heinrich-Zschokke-Haus in Düsseldorf. Jedoch haben zwei neue Einrichtungen einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt.

Wichtige Themen auch für dieses Jahr bleiben die Qualitätssicherung und die Personalentwicklung. Dabei sind die Mitglieder nicht nur um gemeinsame Werte und Prinzipien bemüht, sondern auch um gegenseitige Unterstützung bei der Findung und Implementierung von individuellen Lösungen. Eine Auditoren-Schulung, die Teilnehmer/-innen dazu befähigt, durch Hospitationen die Nikodemus-Qualitätsanforderungen zu zertifizieren, steht noch aus.

Die generalisierte Pflegeausbildung fordert von den ausbildenden Einrichtungen ein hohes Maß an Kraft und Zeit, um die Anforderungen zu erfüllen. Konzepte und Leitlinien müssen ausgearbeitet werden und der Personalaufwand hierfür sowie für die Praxisanleitungen hat sich stark erhöht – zwar wird dies alles refinanziert, jedoch fehlt das zusätzliche Personal, um diese Zeiten auszugleichen. Auch ist in einzelnen Einrichtungen erkennbar, dass vermehrt Auszubildende die Ausbildung vorzeitig abbrechen.

Die alljährliche Altenpflege-Tagung als Möglichkeit für die Teilnehmer/-innen, sich auch seelische Nahrung zu holen, konnte in den letzten Jahren nicht stattfinden. Innerhalb des Nikodemus Werks gibt es eine kleine Gruppe von Menschen, die diesbezüglich initiativ werden will, um den Kolleginnen und Kollegen hier wieder etwas anbieten zu können – vielleicht schon im Herbst 2022.

Mit Sorge schauen einige Einrichtungen auf die beschlossene und ab März 2022 greifende, einrichtungsbezogene Impfpflicht. Nicht nur innerhalb des Nikodemus Werks, sondern in der gesamten Pflegebranche gibt es Mitarbeiter/-innen, die eine Impfung gegen SARS-CoV2 ablehnen – auch mit der Konsequenz, den gewählten Beruf dann nicht mehr ausüben zu können. Wenn auch nur ein kleiner Prozentsatz diesen Weg geht, wird das den Personalnotstand massiv verschärfen.

Rückblickend auf die letzten zwei Jahre wurde positiv wahrgenommen und von verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeldet, dass sich

Gabriela Cimpeanu
Internationale Koordination für Alterskultur und Altenpflege

eine neue Qualität des Zuhörens entwickelt hat, dass Teams mehr zusammengerückt sind und ein stärkerer Zusammenhalt bemerkbar war.

Koordination und Kontakt
Gabriela Cimpeanu, gabriela.cimpeanu@medsektion-ikam.org
www.nikodemuswerk.de

Verband Anthroposophischer Kliniken e. V.

Harald Matthes
Verband Anthroposophischer Kliniken e. V.

Auch das zweite Pandemiejahr war für die anthroposophischen Kliniken eine Herausforderung in der Bewältigung und Versorgung von Covid-19-Erkrankten. Alle Kliniken beteiligten sich an deren Versorgung und konnten die Anthroposophische Medizin sehr hilfreich und zur großen Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten einsetzen. Die anthroposophischen Kliniken waren daher Teil der Lösung und nicht Teil des Problems. Durch gute Öffentlichkeitsarbeit konnte meist regional und überregional Anerkennung und Dank für diese Krankenversorgung erreicht werden.

Die teilweise in der Öffentlichkeit geführte Diskussion der niedergelassenen anthroposophischen Ärzteschaft über Nutzen und Risiko einer SARS-CoV-2-Impfung und deren risikostratifizierter Einsatz führte bei einigen Vertreterinnen und Vertretern zum Verlust einer erkenntnisgetragenen Ausrichtung des inneren Kompasses, so dass im Verlaufe des Jahres die anerkannte Arbeit der Kliniken von vermehrten Angriffen und Herabsetzungen auch in größeren Leitmedien auf die Anthroposophie im Allgemeinen und auch der Anthroposophischen Medizin geprägt waren. Der Differenzierungsverlust in den Medien bei der Pandemieberichterstattung führte zu Pauschalierungen und einem Anthroposophiebashing, das auch die Kliniken in Mitleidenschaft brachte.

Diese öffentlichen Angriffe führten im anthroposophischen Klinikverband zu einer verstärkt abgestimmten Öffentlichkeitsarbeit und Krisenkommunikation sowie zahlreichen, meist digital geführten Abstimmungskonferenzen unter den Mitgliedshäusern.

Auf die Herausforderung der weltweiten Klimakrise mit ihren weitreichenden ökologischen Folgen hat der Klinikverband mit Initiierung einer Arbeitsgruppe Health for Future und der Auseinandersetzung zu den Zielen von Climate Friendly Hospital reagiert und möchte in den kommenden Jahren zunehmend aus einem One-Health-Ansatz dazu Antworten erarbeiten.

Im Jahre 2021 wurden die Filderklinik und die Paracelsusklinik Unterlengenhardt nach AnthroMed® rezertifiziert. Neu konnte die Schmerztagesklinik Kairos Rehabilitation Trust in London erstmalig nach AnthroMed® zertifiziert werden.

Die größte Herausforderung der nächsten Jahre für die Kliniken wird weiterhin die Nachwuchsfrage des Personals, insbesondere in der Pflege, sein. Durch gemeinsame Aus- und Weiterbildungsangebote koordiniert zwischen den einzelnen Kliniken sowie einer weiteren Qualifizierung durch gemeinsame Führungskräfte- und Managementkurse an wechselnden Orten in den

Kliniken sollen attraktive Angebote geschaffen werden. Die Kliniken stellen derzeit mit ihren hohen Arbeitsanforderungen (Schichtdienst, Bereitschaftsdienste, 24/7/365-Rundumversorgung) für viele Menschen mit großem Wunsch nach Work-Life-Balance und geteilter Verantwortung in Zeiten von New Works wenig attraktive Arbeitsorte da, so dass Ausbildung, Qualifikation und Personalbindung weiterhin im Klinikverband die Themen der nächsten Jahre bleiben werden.

Koordination und Kontakt
Harald Matthes, harald.matthes@medsektion-ikam.org
www.anthro-kliniken.de

AnthroMed®

Barbara Wais
Geschäftsführerin
AnthroMed®

Für das Jahr 2021 blickt die AnthroMed® gGmbH erneut auf eine arbeitsreiche Zeit zurück. Leider fanden auch im vergangenen Jahr alle Treffen als Videokonferenzen statt. Neben der Gesellschafterversammlung im Juni kam der Beirat zu drei Videokonferenzen zusammen.

IFAT, die internationale Vereinigung der Berufsverbände von Heileurythmie, Anthroposophischer Kunsttherapie und Körpertherapie, wird Gesellschafterin der AnthoMed® gGmbH werden. Der Antrag wurde von der Gesellschafterversammlung positiv beschieden. Ziel ist es, IFAT in die Lage zu versetzen, gemeinsam mit AnthroMed® international die Nutzungsmöglichkeiten der Marke auszugestalten. Nun werden drei Nutzungsverträge ausgearbeitet und wir sind guter Dinge, dass dieser Prozess im Jahr 2022 abgeschlossen werden kann. So kann es gelingen, sowohl die Therapien wie auch die Marke international bekannter zu machen.

Mit dem Kairos Rehabilitation Trust (www.kairosrehabilitation.org.uk) wird wieder ein Nutzer der Marke AnthroMed® im Vereinigten Königreich vertreten sein. Der Zertifizierungsprozess dieses ambulanten Angebots wurde vorbereitet und ist im Januar 2022 abgeschlossen worden.

Inhaltlich ging der Prozess um die Weiterentwicklung der Marke weiter.

Der AnthroMed®-Beirat und die Gesellschafter befassten sich grundsätzlich mit den Fragen:

- Was ist eine Marke und welche Aufgabe hat sie?
- Welche Botschaften kann diese transportieren?
- Wie wird die Marke für potentielle Nutzer/-innen attraktiv?
- Eine Marke ist mit einem Narrativ, einer Erzählung, verbunden. Was ist unser Narrativ, und wie sprechen wir die Menschen an?

In einem Workshop wurde dann über die weiteren Schritte beraten.

Nächste Schritte, die vereinbart wurden, sind Pilotprojekte zur Weiterentwicklung regionaler Verbünde und deren mögliche Zertifizierung. Ziel ist es insbesondere, die Marke auch für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte attraktiv zu gestalten und den Vernetzungsgedanken noch stärker zu imple-

mentieren. Denn: Der Kreis der Markennutzer ist mit der Heileurythmie, den anthroposophischen Kliniken und der Pharmazie divers, aber nicht in der Lage, das System Anthroposophische Medizin auch in seiner Gänze abzubilden. Die Anthroposophische Medizin lebt ja von der Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen und stellt die Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt. Dies als Markenkern von AnthroMed® abzubilden und die Marke in diesem Sinne weiterzuentwickeln ist das Ziel. Parallel zu diesem Prozess werden die bisherigen Zertifizierungen selbstverständlich beibehalten.

AnthroMed® blickt hoffnungsvoll in die Zukunft im Vertrauen darauf, dass es gelingen wird, die Marke weiterzuentwickeln und mit großer Strahlkraft nach innen und nach außen zu versehen.

Koordination und Kontakt
Barbara Wais, barbara.wais@anthromed.net
www.anthromed.de

Internationale Koordination Öffentlichkeitsarbeit

Ariane Totzke
Koordination Wissenschaftsjournalismus / Öffentlichkeitsarbeit

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie sind die Reichweiten der Social-Media-Plattformen weltweit sprunghaft angestiegen. Generelle Auswertungen zeigen, dass z.B. Facebook 44 Millionen Views pro Minute generiert. Auf Facebook und Instagram werden pro Minute 305.000 Fotos geteilt. Auf YouTube streamen User/-innen 694.000 Stunden Daten pro Minute.

Auch die Medizinische Sektion erreicht über die Social-Media-Plattformen die allermeisten Menschen. Der neueingerichtete YouTube-Kanal konnte über das Jahr knapp 800 Abonnentinnen und Abonnenten generieren. Auch der Instagram-Account wächst beständig weiter, mittlerweile folgen uns dort 1230 Menschen. Unserem Facebook-Kanal folgen aktuell 17.900 Abonnentinnen und Abonnenten, hier konnten wir nur ein kleineres Wachstum von ca. 400 Menschen generieren. Dies wurde voraussichtlich durch die Umprogrammierung des Facebook-Algorithmus verschuldet; der Konzern möchte Unternehmen dazu zwingen, Promotionen zu kaufen, so dass die Beiträge hierdurch mehr Userinnen und Usern gezeigt werden. Mit knapp 18.000 Follower/-innen haben wir dennoch eine sehr große Reichweite auf Facebook zu verzeichnen.

Während der Jahreskonferenz wurden im September kleine Videointerviews mit Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern gedreht. Zum ersten Mal war die Medizinische Sektion nicht auf technische Hilfsmittel angewiesen. Entsprechendes Equipment wurde angeschafft und technische Skills wie Video- und Audioschnitt wurden erlernt.

Die Produktion von Kurzvideos soll weiter intensiviert werden. Es fanden Interviews in verschiedenen öffentlichen Medien statt sowie eine Reihe von öffentlich zugänglichen Videobeiträgen. In unserer Mediathek sind einige der Beiträge abrufbar: ausgewählte Vorträge unserer Jahreskonferenz, das Online-Kolloquium Pharmazie, ein Symposium zum assistierten Suizid, ein fünftei-

liger Online-Zyklus des Kleinkindkongresses sowie das Webinar zur Onkologie »Atmung, Licht und Wärme« (Mediathek: https://medsektion.goetheanum.org/).

Über aktuelle Arbeitsergebnisse der Medizinischen Sektion oder aktuelle Themen der Anthroposophischen Medizin wird regelmäßig in der Wochenschrift *Das Goetheanum* und in *Anthroposophie weltweit* berichtet.

Im Laufe des Jahres wurde die Website der Medizinischen Sektion technisch und inhaltlich modernisiert. Die Startseite ist übersichtlicher, es wurden farbige Boxen platziert, die zu wichtigen Unterseiten führen (Covid-19, Veranstaltungen, Aktuelles, Mistelwebsite, Filmportrait). Unsere Kollegin und wissenschaftliche Mitarbeiterin Dagmar Brauer überarbeitet regelmäßig die Bibliografien für wissenschaftliche Forschung, so dass diese immer aktuell sind.

Der im Auftrag der Sektion produzierte professionelle Film zur Anthroposophischen Medizin »Die Kunst des Heilens« konnte über das Jahr sehr gute Klickzahlen auf YouTube, Facebook und Instagram verzeichnen, gesamthaft ca. 78.500 Klicks.

Die Spaltung der Gesellschaft bezüglich der Corona-Pandemie bleibt eine Herausforderung. Die Redaktion der Social-Media-Kanäle ist nach wie vor aufwendig, da Diskussionen unter Postings stets streng überwacht und kontrolliert werden müssen. Auch wurden viele negative journalistische Artikel über Anthroposophische Medizin und die Anthroposophie im Allgemeinen veröffentlicht. Eine übergeordnete professionelle Krisenkommunikation mit ausgebildetem Fachpersonal fehlt bisher.

Koordination und Kontakt
Ariane Totzke, ariane.totzke@medsektion-goetheanum.ch

Internationale Koordination Anthroposophische Hebammen

Wir schätzen, schützen und versuchen, die »Dreifaltigkeit« Schwangerschaft / Geburt / Wochenbett als tiefgreifende Transformation in der Biografie von Mutter und Kind am Leben zu halten.

Anthroposophisch gesinnte Menschen, die den Hebammenberuf ausüben, gibt es auf allen Kontinenten; zertifizierte anthroposophische Hebammen – gemäß dem Verein für Anthroposophische Hebammenkunde / VfAH – vor allem im deutschsprachigen Raum.

Für 2023 ist die Integration einer Internationalen Fachtagung für Hebammen in die Jahrestagung der Medizinischen Sektion in Planung. Möge diese gemeinsame Zukunftsplanung uns alle zu einem warmen Austausch am Lagerfeuer bringen und gemeinsame Wege öffnen!

Merja Riijärvi
Internationale Koordination
Anthroposophische Hebammen

Wir unterstützen die Hebammen,
dass sie in Verbindung kommen und in Verbindung bleiben mit
dem Leben vor den Leben,

dem Leben,
dem Leben nach dem Leben
in einer modernen, vermittelbaren,
herzenswarmen und praktischen Weise der Anthroposophie.

Am 2. September 2022 beginnt im Dörthe-Krause-Institut am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke (DE) der dritte Weiterbildungszyklus für ausgebildete Hebammen. Insgesamt beinhaltet er 730 Stunden, ist in zwei Teile gegliedert und legt großen Wert auf Inhalte, Interdisziplinarität und auf die Methodik des Lernens. Menschenkunde, fachspezifische Studieneinheiten, Kunst, Fach- und Fallarbeiten, Gemeinschaftsbildung sowie eine mentorierte Praxis und Expertise in Rhythmische Einreibungen zielen auf die Zertifizierung als »Anthroposophische Hebamme/VfAH«: Für bereits langjährig in anthroposophischen Zusammenhängen praktizierende Hebammen wird ein Portfolioweg die Zertifizierung nach individueller Eingruppierung ermöglichen.

Und nicht zu vergessen ...
die Kraft und Freude, den Schmerz und Humor, die es bedeutet,
wenn eine Frau die andere Frau begleitet
durch diese verletzliche, zerbrechliche Zeit,
bei Schwellenübergängen ...
geboren zu werden
als Mutter.

Wo Schwellen überschritten werden, wirken auch immer Begleiterinnen und Begleiter – irdische und geistige!

Bei den sich inkarnierenden Seelen stehen die Hebammen hier auf der Erde wie deren Repräsentantinnen: vorbereitend, ermutigend, tröstend, stolpernd, still wartend, empfangend und intuitiv. Die Ankommenden suchen das Licht in der irdischen Materie, wobei wir nicht im Wege stehen, sondern Mitsuchende sein wollen.

Koordination und Kontakt
Merja Riijärvi, merja.riijaervi@medsektion-ikam.org

Internationale Koordination Anthroposophische Veterinärmedizin

Im September 2021 hat im Rahmen der Internationalen Jahreskonferenz die erste Fachkonferenz für Veterinärmedizin am Goetheanum stattgefunden. Als Termin war bereits der 20. bis 22. März 2020 vorgesehen gewesen, die Konferenz musste aber wegen der Pandemie kurzfristig verschoben werden. Damals waren 50 Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt erwartet worden. Die Tagung wurde daher im September in einem neuen Format abgehalten, das zwar inhaltlich reduziert wurde, aber den Kern der Botschaft beibehielt, die wir denjenigen vermitteln wollten, die Pionierarbeit bei der Bil-

dung und Ausbildung von Gruppen von Tierärztinnen und Tierärzten in der ganzen Welt leisten. Trotz der logistischen Schwierigkeiten, die eine persönliche Teilnahme mit sich brachte, kamen die Kolleginnen und Kollegen aus Argentinien, Brasilien, den USA, der Ukraine und natürlich aus Europa.

Marcus Steiner erzählte von den Anfängen, davon, wie Rudolf Steiner bereits 1920 den Hof Guldesmühle besuchte und Dr. Werr, der als erster anthroposophischer Tierarzt die ersten Texte zum Thema veröffentlichte, mit seinen Erkenntnissen verzauberte. Ein wichtiges Zeugnis für die Tatsache, dass auch diese Disziplin im vergangenen Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feierte!

Von Claudio Elli, der ebenfalls an der Konferenz teilnahm, möchte ich eine Passage zitieren:

> Wenn die Berufe, denen die ›Gesundheit‹ am Herzen liegt, in ihren individuellen Ansätzen eine gemeinsame Sprache finden und zusammenarbeiten, um dafür zu sorgen, dass Mensch, Tier und Erde ein Gleichgewicht finden; die so verstandenen Berufe werden in ihrer Zusammenarbeit ihre Identität bewahren müssen, ohne sich einzumischen; nur so wird das Wissen zu seinem höchsten Ausdruck gestärkt, den Rudolf Steiner als ›Liebe‹ beschreibt.

Marcello Volanti berichtete von Projekten, die er durchführt, um Nutztieren die Würde eines lebenswerten Lebens zurückzugeben, und zwar im Einklang mit den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Landwirtschaft: die Schlachtung von Rindern auf dem Bauernhof, um die Schmerzen des Transports zum Schlachthof zu verringern; die Aufzucht von Legehennen mit doppeltem Verwendungszweck, damit die männlichen Tiere auch für die Fleischerzeugung leben können, anstatt bei der Geburt getötet zu werden, da sie keine Eier produzieren; die Stärkung des Gefühls, Fleisch von Tieren zu essen, die lange gelebt haben, die sich fortpflanzen konnten und die die Phasen des Jahres im Kontakt mit der Natur erlebt haben.

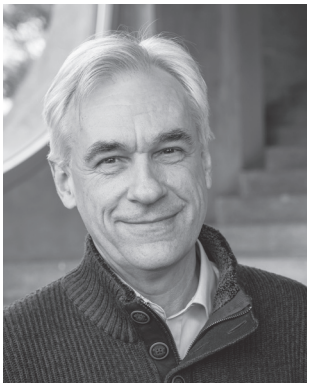
Von Ulrike Biegel, Tiertherapieforscherin, die mit Mistel auch im veterinären Bereich arbeitet, hörten wir, dass für Pferde, Katzen und Hunde mit Krebstherapie dank der Misteltherapie deren Leben um viele Jahre verlängert und die Lebensqualität gesteigert werden konnte. Wie schön war es, ihre Aussage zu hören: »Der Hund bellt wieder, wenn es an der Tür klingelt« oder »Er geht wieder spazieren wie früher«!

Schlussendlich berichtete die Heileurythmistin Christine van Draanen von ihren Erfahrungen mit der Heilung von Pferden, Rindern, Hunden, Hühnern und Tieren in Zoos durch ihre Therapie. Wir erlebten mit ihr die in allen Sprachen verständliche Eurythmiesprache, die Sequenz zum Wohle aller Tiere, die Sie in van Draanens Buch *Heileurythmie für Tiere* finden.

Sabrina Menestrina
Internationale Koordination Anthroposophische Veterinärmedizin

Koordination und Kontakt
Sabrina Menestrina, sabrina.menestrina@medsektion-goetheanum.org

Finanzbericht 2021



Stefan Langhammer
Koordination IPMT,
Projekt-/Finanzmanagement

Ein erster, vielleicht noch flüchtiger Blick auf den finanziellen Jahresabschluss 2021 (s. S. 48) zeigt, dass wir zum Jahresende das gesteckte Ziel erreicht haben und von Seiten der AAG TCHF 10 weniger in Anspruch nehmen mussten als in den vergangenen Jahren, nämlich gut TCHF 110 – darüber sind wir froh und dankbar.

In der Budgetplanung für 2021 gingen wir noch davon aus, dass die pandemiebedingten Einschränkungen im Frühsommer weitgehend überwunden sein würden und wir den aus 2020 verschobenen Kleinkindkongress, die Jahreskonferenz mit den drei im Editorial erwähnten Jubiläen und unsere IPMTs im Sommer und im Herbst wieder als Präsenzveranstaltungen durchführen könnten. Letztlich traf das – aufgrund der 3G-Vorschriften allerdings eingeschränkt – lediglich für unsere Jahreskonferenz und für eine der elf IPMT-Veranstaltungen zu.

Der finanzielle Niederschlag dieser Einschränkungen ist erkennbar, wenn man das Budget 2021 mit dem Abschluss 2021 vergleicht und feststellt, dass die tatsächlichen Aufwendungen und Erträge rund TCHF 170 unter den budgetierten Beträgen liegen. Der Aufwand für die Infrastruktur im Goetheanum (unter »Sonstiges inkl. Raummieten«), die Reise-, Verpflegungs- und Unterbringungskosten wie auch die Dozentenhonorare blieben sehr überschaubar, demgegenüber leider auch die Erträge aus den durchgeführten Veranstaltungen.

Der leichte Anstieg der Personalkosten im Tagungsbereich macht deutlich, dass die Stornierung von Veranstaltungen oder die Umstellung einer geplanten Veranstaltung auf ein Online-Format nicht weniger Arbeitsaufwand bedeuten, sondern in vielen Fällen ein deutliches Mehr. Von daher sind wir sehr froh, dass François Bonhôte seit Oktober durch Sonja Burger mit einem Stellenanteil von 50 % und frischem Elan unterstützt wird.

Eine zweite personelle Veränderung verzeichneten wir im Frühjahr mit dem altersbedingten Ausscheiden unserer langjährigen Mitarbeiterin Carol Brousseau. Sie hatte sich in den vergangenen Jahren in dankenswerter Weise um unsere Buchprojekte, unsere Bibliothek und um die vielfältigen Übersetzungen ins Englische, vor allem auch für Anthromedics, verdient gemacht und durch ihre verlässliche, fleißig-ordnende Hand ihrem Arbeitsbereich ein vorbildlich übersichtliches Gepräge gegeben. Nach ihrem Weggang wurde ihr Arbeitsbereich zum Teil unter den verbleibenden Kolleginnen und Kollegen aufgeteilt, zwischenzeitlich unterstützt durch eine studentische Hilfe, und die Übersetzungsarbeiten ins Englische wurden extern an den uns schon länger verbundenen Christian von Arnim gegeben.

Schaut man auf weitere markantere Abweichungen gegenüber dem Budget im Bereich der Aufwendungen, kann man erkennen, dass im Bereich EDV ca. 60 % mehr investiert wurden als ursprünglich vorgesehen. Hier schlugen neben dem Relaunch der MedSektions-Website und der jetzt auch auf Spanisch verfügbaren Mistelwebsite (https://www.terapiademuerdago.com/) auch der Ausbau unseres digitalen Ökosystems durch unsere wachsende

Community zu Buche sowie die Einrichtung der heute so notwendigen Sicherungen unserer elektronischen Daten.

Die beiden größeren Publikationsprojekte, die über den Haushalt der Medizinischen Sektion liefen – die Fertigstellung des Films und der dazugehörigen Website »Die Kunst des Heilens« sowie die Neuauflage des *Heileurythmie-Kurses* von Rudolf Steiner, der GA 315 – konnten vollständig über Stiftungsgelder finanziert werden, worüber wir sehr dankbar sind.

Im Hinblick auf die Ertragsseite ist zu erwähnen, dass die Beitragszahlungen der Verbände und Institutionen, insbesondere der Ärztegesellschaften, hinter den Erwartungen zurückblieben. Das wird dadurch abgemildert, dass es bereits im laufenden Jahr 2022 Nachzahlungen gab, die in der Abrechnung jedoch nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Demgegenüber nahm sich die Entwicklung der Stiftungszuwendungen und der privaten Spenden sehr erfreulich aus: Zusammen lagen sie rund 20 % höher als budgetiert. Das lässt erkennen, dass die Arbeit der Medizinischen Sektion von einer Gemeinschaft getragen ist, die auch in nicht einfachen Zeiten bereit ist, notwendige Hilfen zu leisten – das gibt immer wieder Wind unter die Flügel!

Für das kommende Jahr muss das Budget um gut TCHF 100 aufgestockt werden. Zum einen wird nun im Juni der ursprünglich für 2020 geplante Kleinkindkongress stattfinden, für den wir uns im Hinblick auf die inzwischen in der Schweiz weitgehend aufgehobenen Corona-Beschränkungen eine rege Teilnahme erhoffen. Zum anderen wird die Internationale Koordination (IKAM) weiter ausgebaut, indem das Research Council unter der neuen Leitung aktiv weiterentwickelt wird (s. S. 2). Im Rahmen des IKAM Office ist – wie oben auf S. 13f. dargestellt – eine Erweiterung unserer Adressdatenbank geplant sowie eine Synchronisation dieser Datenbank mit unserem Newsletterdienst, was die manuelle Datenpflege entlastet.

Darüber hinaus freuen wir uns, dass Jakob Marti – ehemaliger Geschäftsführer der GAÄD – uns in diesem Jahr unterstützen wird, u. a. im Hinblick auf die technische Weiterentwicklung von Anthromedics. Auch müssen wir die notwendigen Vorarbeiten für ein größeres Projekt planen, was uns zukünftig weiterbeschäftigen wird: eine zeitgemäße elektronische Archivierung unserer Datenbestände.

Die Leistungsfähigkeit der Medizinischen Sektion beruht – neben dem Engagement und der Schaffensfreude der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zu einem großen Teil auf dem Zuspruch, den diese Arbeit aus dem Umkreis erhält: von Institutionen, Verbänden, Stiftungen und Freunden. Dass wir diese Wertschätzung auch in diesem Jahr erneut reichlich erfahren haben, zeigt sich darin, dass unsere Arbeit wiederum eine sichere finanzielle Basis erhalten hat. Dafür danken wir von Herzen!

Kontakt
Stefan Langhammer, stefan.langhammer@medsektion-goetheanum.ch

Medizinische Sektion am Goetheanum, Abschluss 2020 (in CHF)

Aufwendungen (in CHF)	Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte	Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc.	Verwaltungs- und Sachkosten: Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung	Reisekosten incl.Verpflegung u.Unterbringung	Werbung incl. Druck und Versand	Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen	Gesamt
MedSektion allgemein	512.321,38	1.683,19	7.884,48	8.720,76	7.998,75	9.435,31	**548.043,87**
Internationale Koordination AM	88.759,29	120.837,29	29.309,55	9.124,42	55.964,81	264,90	**304.260,26**
Projekte (Anthromedics, CARE)	169.164,90	1.863,31	9.284,84	3.922,26	7.610,01	758,39	**192.603,71**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	53.523,65	1.918,12			3.148,19	714,22	**59.304,18**
Tagungen	116.982,84	65.791,90	1.830,39	193.532,23	19.603,52	73.224,10	**470.964,98**
Aus- und Weiterbildung (IPMT & HE)	83.871,17	82.667,53	985,61	9.969,20	2.873,99	5.509,15	**185.876,65**
Gesamt	**1.024.623,23**	**274.761,34**	**49.294,87**	**225.268,87**	**97.199,27**	**89.906,07**	**1.761.053,65**

Erträge (in CHF)	Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	Dienst-leistungen Honorare, Ausstell.-stände, Zertifikate	Zuwendungen: Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	Gesamt
MedSektion allgemein		66.000,00	453.065,50		19.345,80		**538.411,30**
Internationale Koordination AM		20.225,92	6.998,10	99.818,04	136.088,58	13.714,46	**276.845,10**
Projekte (Anthromedics, CARE)					162.975,00		**162.975,00**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	10.016,30	2.837,04				557,96	**13.411,30**
Tagungen	421.712,37	14.296,89			25.360,97	9.468,04	**470.838,27**
Aus- und Weiterbildung (IPMT & HE)	67.053,05	16.568,68			90.440,25	4.450,80	**178.512,78**
Gesamt	**498.781,72**	**119.928,53**	**460.063,60**	**99.818,04**	**434.210,60**	**28.191,26**	**1.640.993,75**
						AAG-Beitrag	**120.059,90**
							1.761.053,65

Medizinische Sektion am Goetheanum, Abschluss 2021 (in CHF)

Aufwendungen (in CHF)	Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte	Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc.	Verwaltungs- und Sachkosten: Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung	Reisekosten incl.Verpflegung u.Unterbringung	Werbung incl. Druck und Versand	Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen	Gesamt
MedSektion allgemein	477.240,00	14.010,00	9.440,00	14.330,00	2.940,00	11.250,00	**529.210,00**
Internationale Koordination AM	110.240,00	113.710,00	24.580,00	7.070,00	45.210,00	940,00	**301.750,00**
Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)	157.150,00	5.560,00	12.200,00	6.890,00	150,00	950,00	**182.900,00**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	30.920,00	600,00			21.740,00		**53.260,00**
Tagungen	126.150,00	41.480,00	6.960,00	68.260,00	15.900,00	27.920,00	**286.670,00**
Aus- und Weiterbildung (IPMT & HE)	82.330,00	82.550,00	220,00	5.770,00	340,00	6.000,00	**177.210,00**
Gesamt	**984.030,00**	**257.910,00**	**53.400,00**	**102.320,00**	**86.280,00**	**47.060,00**	**1.531.000,00**

Erträge (in CHF)	Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	Dienst-leistungen Honorare, Ausstell.-stände, Zertifikate	Zuwendungen: Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	Gesamt
MedSektion allgemein		66.000,00	443.470,00				**509.470,00**
Internationale Koordination AM		15.110,00	14.350,00	74.630,00	120.360,00	66.120,00	**290.570,00**
Projekte (Anthromedics, CARE u.a.)	5.620,00				164.450,00		**170.070,00**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	8.700,00	4.920,00			9.780,00	400,00	**23.800,00**
Tagungen	227.090,00	14.040,00			5.480,00	5.240,00	**251.850,00**
Aus- und Weiterbildung (IPMT & HE)	77.890,00	11.240,00			85.220,00		**174.350,00**
Gesamt	**319.300,00**	**111.310,00**	**457.820,00**	**74.630,00**	**385.290,00**	**71.760,00**	**1.420.110,00**
						AAG-Beitrag	**110.890,00**
							1.531.000,00

Medizinische Sektion am Goetheanum, Budget 2021 (in CHF)

Aufwendungen (in CHF)	Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte	Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc.	Verwaltungs- und Sachkosten: Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung	Reisekosten incl. Tagungsverpfl. und Unterbringung	Werbung incl. Druck und Versand	Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen	Gesamt
MedSektion allgemein	485.000,00	15.000,00	8.500,00	12.500,00	9.000,00	8.000,00	**538.000,00**
Internationale Koordination AM	97.000,00	121.000,00	7.000,00	11.000,00	41.000,00	1.000,00	**278.000,00**
Projekte (Anthromedics, CARE)	157.000,00	20.000,00	9.500,00	5.000,00	7.500,00	1.000,00	**200.000,00**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	36.000,00	2.000,00	500,00	500,00	3.000,00	1.000,00	**43.000,00**
Tagungen	118.000,00	70.000,00	7.000,00	165.000,00	9.000,00	65.000,00	**434.000,00**
Aus- und Weiterbildung (IPMT & HE)	84.000,00	90.000,00	1.000,00	25.000,00	2.000,00	7.000,00	**209.000,00**
Gesamt	**977.000,00**	**318.000,00**	**33.500,00**	**219.000,00**	**71.500,00**	**83.000,00**	**1.702.000,00**

Erträge (in CHF)	Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	Dienst-leistungen Honorare, Ausstell.-stände, Zertifikate	Zuwendungen: Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	Gesamt
MedSektion allgemein		66.000,00	500.000,00				**566.000,00**
Internationale Koordination AM		22.000,00		100.000,00	60.000,00	25.000,00	**207.000,00**
Projekte (Anthromedics, CARE)					165.000,00		**165.000,00**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	10.000,00	2.000,00				1.000,00	**13.000,00**
Tagungen	392.000,00	9.000,00			18.000,00	13.000,00	**432.000,00**
Aus- und Weiterbildung (IPMT & HE)	90.000,00	18.500,00			98.000,00	2.500,00	**209.000,00**
Gesamt	**492.000,00**	**117.500,00**	**500.000,00**	**100.000,00**	**341.000,00**	**41.500,00**	**1.592.000,00**
						AAG-Beitrag	**110.000,00**
							1.702.000,00

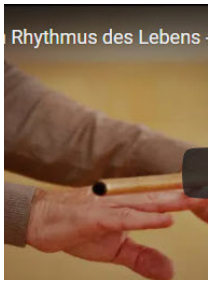
Medizinische Sektion am Goetheanum, Budget 2022 (in CHF)

Aufwendungen (in CHF)	Personal-kosten Mitarbeiter und Honorarkräfte	Honorare Dozenten, Koordinatoren, Übersetzer etc.	Verwaltungs- und Sachkosten: Büro / EDV inkl. Support und Entwicklung	Reisekosten incl. Tagungsverpfl. und Unterbringung	Werbung incl. Druck und Versand	Sonstiges incl. Raummieten u. Anschaffungen	Gesamt
MedSektion allgemein	467.000,00	14.000,00	17.000,00	14.500,00	3.000,00	10.000,00	**525.500,00**
Internationale Koordination AM	116.000,00	139.000,00	22.000,00	7.000,00	5.000,00	1.000,00	**290.000,00**
Projekte (Anthromedics, CARE)	145.000,00	10.000,00	16.000,00	7.000,00	1.000,00	1.000,00	**180.000,00**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	32.000,00	1.000,00			3.000,00	1.000,00	**37.000,00**
Tagungen	126.000,00	65.000,00	7.000,00	133.000,00	12.000,00	68.000,00	**411.000,00**
Aus- und Weiterbildung	84.000,00	84.000,00	1.000,00	15.000,00	500,00	7.000,00	**191.500,00**
Gesamt	**970.000,00**	**313.000,00**	**63.000,00**	**176.500,00**	**24.500,00**	**88.000,00**	**1.635.000,00**

Erträge (in CHF)	Verkauf / Gebühren Tagungsbeiträge, Bücher, Schulgeld	Dienst-leistungen Honorare, Ausstell.-stände, Zertifikate	Zuwendungen: Institutionen und Partner	Verbän./Institit. (regelmäß. Zahl.)	Stiftungen	Spenden	Gesamt
MedSektion allgemein		35.000,00	500.000,00				**535.000,00**
Internationale Koordination AM		15.000,00		100.000,00	98.000,00	35.000,00	**248.000,00**
Projekte (Anthromedics, CARE)					165.000,00		**165.000,00**
Wiss. Mitarbeit & Publikationen	8.000,00	5.000,00				1.000,00	**14.000,00**
Tagungen	337.000,00	12.000,00			18.000,00	10.000,00	**377.000,00**
Aus- und Weiterbildung	80.000,00	12.000,00			94.000,00		**186.000,00**
Gesamt	**425.000,00**	**79.000,00**	**500.000,00**	**100.000,00**	**375.000,00**	**46.000,00**	**1.525.000,00**
						AAG-Beitrag	**110.000,00**
							1.635.000,00

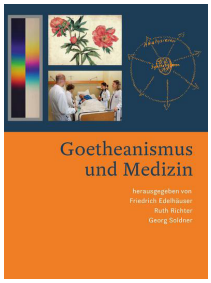
Ausgewählte Filme und Publikationen 2021

Medizinische Sektion am Goetheanum: *Die Kunst des Heilens*. Ein Filmportrait über Anthroposophische Medizin in sieben Folgen. Kostenlos abrufbar unter https://www.kunst-des-heilens.de/.

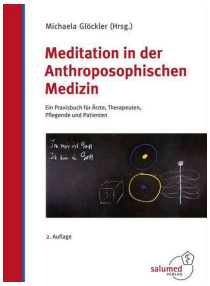


Medizinische Sektion am Goetheanum, Internationale Heileurythmie: *Im Rhythmus des Lebens*. Aus Anlass zu 100 Jahre Heileurythmie / Eurythmy Therapy. Kostenlos abrufbar unter https://eurythmytherapy-medsektion.net/im-rythmus-des-lebens

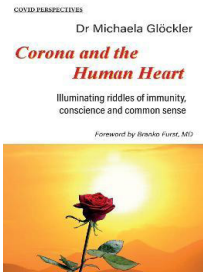
Benno Brinkhaus, Tobias Esch (Hgs.): *Integrative Medizin und Gesundheit*. Mit Beiträgen von Friedrich Edelhäuser, Alfred Längler, David Martin, Harald Matthes, Christian Scheffer, Georg Seifert, Diethard Tauschel u. v. a. Berlin 2021.



Friedrich Edelhäuser, Ruth Richter, Georg Soldner (Hgs.): *Goetheanismus und Medizin*. Dornach 2022.

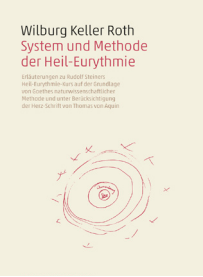


Michaela Glöckler (Hg.): *Meditation in der Anthroposophischen Medizin. Ein Praxisbuch für Ärzte, Therapeuten, Pflegende und Patienten*. 2. Aufl. Berlin 2021.



Michaela Glöckler: *Corona and the Human Heart: Illuminating riddles of immunity, conscience and common sense*. Covid Perspectives, 2. Foreword by Branko Furst, MD. InterAction 2021.

Christiane Haid, Constanza Kaliks, Johannes Kühl, Claus-Peter Röh (Hgs.): *Die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft Goetheanum. Zur Orientierung und Einführung*. Dornach 2021.



Wilburg Keller Roth: *System und Methode der Heil-Eurythmie. Erläuterungen zu Rudolf Steiners Heil-Eurythmie-Kurs auf der Grundlage von Goethes naturwissenschaftlicher Methode und unter Berücksichtigung der Herz-Schrift von Thomas von Aquin*. Dornach 2021.

Boris Krause: *Das Ich und sein Spiegel. Seelische Erkrankungen aus anthroposophischer Sicht*. Dornach 2021.

Peter Selg: *Heilpädagogik oder ›Kindereuthanasie‹? Karl Königs Auseinandersetzung mit Werner Catel*. Arlesheim 2021.

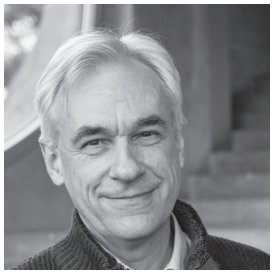
Peter Selg: *Das Leben des Geistes in der Corona-Krise. Von der Hoffnung und vom Vertrauen in die Zukunft*. Arlesheim 2021.

Rudolf Steiner: *Heileurythmie*. GA 315. 6., ergänzte Aufl. Basel 2021.

Das Team der Medizinischen Sektion am Goetheanum

Dr. med. Matthias Girke
Sektionsleitung
matthias.girke@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 42 90

Georg Soldner
Stellvertr. Sektionsleitung
georg.soldner@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 42 90



Stefan Langhammer
IPMT, Projekt-/Finanzmanagement; stefan.langhammer@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 43 70

François Bonhôte
Tagungen
francois.bonhote@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 76

Sonja Burger
Tagungen
sonja.burger@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 93

Dagmar Brauer
Wissenschaftl. Mitarbeiterin
dagmar.brauer@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 24

Rolf Heine
Koordination IKAM
rolf.heine@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 42 90

Mathias Hofmann
IKAM, Projektmanagement
mathias.hofmann@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 42 93

Claudia Holtermann M.A.
Sekretariat
info@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 75

Birgit Schweizer
Kaufmännische Mitarbeiterin
birgit.schweizer@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 43 70

Ariane Totzke M.A.
Öffentlichkeitsarbeit
ariane.totzke@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 44 83

Dr. med. Johannes Weinzirl
Wissenschaftl. Mitarbeiter
johannes.weinzirl@
medsektion-goetheanum.ch
Tel. +41 61 706 42 90

Spendenkonten der Medizinischen Sektion am Goetheanum

Bankverbindung Schweiz
Allg. Anthr. Gesell. | Med. Sektion
Raiffeisenbank Dornach
IBAN CH83 8080 8002 5593 0141 5
BIC: RAIFCH22

Bankverbindung Deutschland und international
Förderstiftung Anthr. Med. | Med. Sektion
Volksbank Dreiländereck
IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60
BIC: VOLODE66